



Violinvirtuose Benjamin Schmid war in Halle

Im September startete die Reihe der Philharmonischen Donnerstagskonzerte mit der jungen lettischen Geigerin Baiba Skride in die Spielzeit 2003/2004. Der Wiener Geigenvirtuose Benjamin Schmid (Foto) gastierte im Rahmen dieser Reihe am 16. Oktober mit dem Violinkonzert von Béla Bartók zu deren 5-jährigen Bestehen in der Händel-HALLE. Als nächstes sind in der Reihe „Große Violinkonzerte“ zu erleben: Mirjam Contzen (29. 01. 04), Julian Rachin (11. 03. 04) und Saschko Gawriloff (22. 04. 04).

Sommerzeit adé

Vom Super-Sommer 2003 bleiben uns zumindest die Erinnerungen. Der Herbst ist längst da. Mit den ersten Frostgraden kündigt sich wie in jedem Jahr die Umstellung von der Sommerzeit auf die Winterzeit an. Also – nicht vergessen: in der Nacht vom 25. zum 26. Oktober die Uhren eine Stunde zurückstellen!



Cellist S. Klinger gastiert

2004 ist das 100. Todesjahr Antonin Dvoráks. Das Philharmonische Staatsorchester widmet dem tschechischen Komponisten bereits am 26. und 27. Oktober einen Abend in der Händel-HALLE. Eröffnet wird das musikalische Feuerwerk mit der sinfonischen Dichtung „Die Mittagshexe“. Für das berühmte Cellokonzert h-Moll konnte der international renommierte Cellist Sebastian Klinger gewonnen werden.

Nobelpreis für Leopoldina-Mitglied

Dem US-amerikanischen Chemiker Paul C. Lauterbur wurde vom Nobelpreiskomitee der Medizin-Nobelpreis 2003 verliehen. Lauterbur wird damit für seine herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Magnetresonanztomographie (MRT) geehrt. Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina hatte dieser hochaktuellen Thematik zur präzisen Verfolgung des Verlaufs von Tumorerkrankungen im Mai ein eigenes Symposium gewidmet. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2004 erscheinen.

Paul C. Lauterbur wurde bereits 1992 in die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina aufgenommen und gehört der Sektion Radiologie an. Den Preis teilt er sich mit dem Physiker Sir Peter Mansfield von der britischen Universität Nottingham.

Neuer hallescher Stadtschreiber

Die Mitglieder des Kulturausschusses folgten in ihrer Zusammenkunft am Mittwoch, dem 15. Oktober, dem Vorschlag der Mitgliederversammlung des Förderkreises der Schriftsteller Sachsen-Anhalts. Neuer Stadtschreiber für den Zeitraum 2003 bis 2004 wird der Hallenser Rolf Krohn, bekannt durch Science-Fiction-Prosa sowie historische Romane und Erzählungen. Mit der Vergabe des Stadtschreiber-Stipendiums in Höhe von 5 100 Euro verbindet die Stadt keine Bedingungen für die jeweiligen Kandidaten.

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt, Beigeordneter für Kultur, Bildung und Sport, wird den Autor demnächst in einem Pressegespräch vorstellen.

Größte Glocke in Karlsruhe gegossen

Die größte und tiefste Bronzeglocke nach dem Zweiten Weltkrieg ist vorige Woche in der Karlsruher Glockengießerei Bachert gegossen worden. Die Glocke hat den Schlagton dis und ein Gewicht von über 12 000 Kilogramm. An der rund fünf Meter hohen Lehmform waren die Mitarbeiter der Glockengießerei ein halbes Jahr beschäftigt. Für die äußere Gestaltung der Glocke wurden über 14 000 Buchstaben aus Wachs geschnitten und auf die Form gesetzt.

IHK ehrte Nachwuchs-Beste

29 Jungfacharbeiter und zwölf Absolventen der Fortbildung aus dem Bezirk der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK) sind vergangene Woche für ihre Spitzenleistungen in der Aus- und Weiterbildung von IHK-Präsident Albrecht Hatton und Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer geehrt worden.

Halles Olympiabeauftragter beim Bürgerverein „H-alle für Olympia“

Rolf Schnell und Axel Köhlert wollen künftig stärker zusammenarbeiten

Olympiabegeisterte Hallenser trafen sich am Dienstag, dem 7. Oktober, zur regelmäßigen Mitgliederversammlung des Bürgervereins „H-alle für Olympia“. Für die meisten war es sogar eine kleine Premiere: Erstmals begrüßte der Vereinsvorsitzende Axel Köhlert die Mitglieder in den neuen Vereinsräumen in der Neustädter Passage.

Mit dabei war auch der Olympiabeauftragte der Stadt Halle, Rolf Schnell. Er nutzte die Veranstaltung, um über die

Der Marktplatz der Saalestadt wird bis zum Stadtjubiläum 2006 Halles neue Mitte

Blick in die Zukunft

Halles Marktplatz soll bis zum 1200-jährigen Stadtjubiläum 2006 ein neues Gesicht erhalten. Auf der Basis der im „Planspiel Innenstadt“ entwickelten Leitlinien hat dazu eine intensive Arbeit begonnen. Amtsblatt stellt Ihnen das von der Verwaltungsspitze im Vormonat bestätigte Zwischenergebnis vor. Es birgt interessante Visionen für neue Attraktionen der Mitte der Stadt in sich.

(ausführlich Seiten 6/7)

Händel-Denkmal und Roter Turm prägen die Silhouette des halleschen Marktplatzes mit.

Foto: Th. Ziegler



Stadt Halle (Saale) fordert sichere Kommunalfinanzen

Deutschlands Städte schlagen Alarm / Prekäre Finanzsituation zwingt zu Protestaktionen

Mit der Kampagne „Reformen statt Kahlschlag“ wollen die Städte auf ihre prekäre Finanzsituation bei einem Scheitern der Gemeindefinanzreform aufmerksam machen.

Zum Beginn der ersten Protestwoche wurden am Montag voriger Woche in Halle Flugblätter verteilt. Darin werden Einschnitte bei den freiwilligen Leistungen angedroht, wenn es zu keiner grundlegenden Reform der Gemeindefinanzen kommt.

Am Dienstag ließ Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt, Beigeordneter für Kultur, Bildung und Sport, der auf die Finanzmisere aufmerksam machte, demonstrativ – für alle Hallenserinnen und Hallenser sichtbar – das „Leere Stadtsäckel“ an einem Fahnenmast vor dem Rathaus aufziehen. (siehe Foto Seite 5)

Halles Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler forderte von der Politik in Bund und Land kalkulierbare Einnahmen für die Städte, um vernünftig planen zu können. In den vergangenen Jahren sei trotz sinkender Einnahmen aus der Gewerbesteuer die Umlage an Bund und Land von 20 auf 28 Prozent gestiegen. Die OB

beklagte, dass die Belange der Kommunen von der Politik zu wenig wahr genommen würden. Dabei seien es die Städte und Gemeinden, die den Bürgern direkt

Dokumente zum Thema Kommunalfinanzen...

...befinden sich in Internet unter www.halle.de. Hier ist ein Extra-Banner „Reformen statt Kahlschlag“ geschaltet. Neben einem Aufruf von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler zu den Aktionen sind u. a. ausführliche Informationen zu Steuern und kommunalen Einnahmen sowie Fakten zum Haushalt der Stadt 2003 abrufbar. (siehe auch Seite 5)

gegenüber saßen und mit deren Belangen konfrontiert würden. Die Unternehmen sollten aus Sicht von Ingrid Häußler bei der Finanzierung der Infrastruktur in den Städten stärker zur Verantwortung gezogen werden. Die Wirtschaft sei in den vergangenen Jahren entlastet worden. Das habe jedoch nicht zu mehr Ar-

beitsplätzen geführt. Für das Jahr 2003 befürchteten die Kommunen ein Rekorddefizit von 9,8 Milliarden Euro. Immer mehr Städte könnten ihre Haushalte nicht mehr ausgleichen und müssten ihre laufenden Ausgaben für Sozialhilfe oder Personal über Kassenkredite finanzieren. Zur Jahresmitte 2002 summierten sich die kommunalen Kassenkredite auf 11,7 Milliarden Euro und waren damit zehn Mal so hoch wie 1992.

Ingrid Häußler rechnet allein für Halle am Ende des Jahres mit rund 35 Millionen Euro an Kassenkrediten.

Der städtische Haushalt umfasst rund 740 Millionen Euro. 207 Millionen Euro muss die Stadt für die soziale Sicherung aufwenden, u. a. für Sozialhilfe und Kindertagesstätten. Rund 60 Millionen Euro lässt sich Halle die Kultur und andere Veranstaltungen kosten. Das Loch im Stadtsäckel beläuft sich in diesem Jahr auf 55 Millionen Euro. 2002 waren es 41 Millionen Euro. Häußler beklagte, dass die Stadt in diesem Jahr bei den Zuweisungen 12 Millionen Euro weniger vom Land erhalten hat. 2004 werden es 22 Millionen Euro weniger als 2002 sein.

Gartenabfälle nicht verbrennen

Der Fachbereich Umwelt der halleschen Stadtverwaltung weist wiederholt darauf hin, dass im gesamten Stadtgebiet von Halle (Saale) das Verbrennen von Gartenabfällen verboten ist. Durch diese Regelung sollen zusätzliche Luftbelastungen vermieden werden. (ausführlich Seite 11)

25 Jahre Planetarium

Mit Vorträgen, einer Ausstellung, öffentlicher Mondfinsternis-Beobachtung und Kinderprogramm begeht das Raumflug-Planetarium auf der Peißnitzinsel am Sonnabend, dem 8. November, seinen 25. Geburtstag. Die Jubiläumsveranstaltung findet am Dienstag, dem 11. November, statt.

Inhalt

Wilhelm-Külz-Straße und Hansering vorfristig fertig
Seite 2

Tagesordnung der 47. Sitzung des Stadtrates
Seite 3

Ausschussitzungen und Stellenausschreibungen
Seite 4

Öffentliche Bekanntmachungen
Seite 8

Traditioneller Töpfermarkt

Am Sonnabend, dem 25. Oktober, und am Sonntag, dem 26. Oktober, jeweils von 10 bis 18 Uhr, bieten annähernd hundert Töpfer aus ganz Deutschland auf Halles Marktplatz ihre Waren zum Kauf an. Neben Vorführungen an der Töpferscheibe sowie der Präsentation moderner und funktionaler Gebrauchskeramik in reicher Farben- und Formenvielfalt werden auch Schnitzer, Korbflechter, Glasbläser und Imker ihre Stände aufschlagen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Busfahrer treffen sich in Halle

Das traditionelle Busfahrer-Treffen in Halle (Saale) findet von Freitag, dem 31. Oktober, bis Sonntag, dem 2. November in der Saalestadt statt. Zum Programm des mittlerweile 6. Treffens, zu dem erneut 300 Chauffeure erwartet werden, zählen die dreitägige BusVeteran 2003 auf dem Marktplatz, ein „Familienfoto“ auf der Rathaus-Treppe, der Besucher der „Kiebitzensteiner“ sowie die Fachaustellung BusKOMpakt 2003 in der Händel-HALLE.

Weiterhin drei Bürgerservicestellen

Der Fachbereich Bürgerservice der Stadtverwaltung teilt mit, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bürgerservicestellen Marktplatz 1, Am Stadion 6 und Florentiner Bogen 21 für Bürgeranliegen weiterhin wie bisher zu den bekannten Sprechzeiten zur Verfügung stehen.

Gemäß Beschluss des Stadtrates vom 24. September 2003 wurden die Bürgerservicestellen Schafschwingelweg 13, An der Feuerwache 7 sowie Dessauer Straße 152 geschlossen.

Interessiert folgten die Gäste und Mitglieder den „Laufberichten“ von Bodo Schwarzberg.

Zur Werbung für Olympia in Mitteldeutschland wird der Wanderprofi in den nächsten Wochen viele Unternehmen in der Region anlaufen.

Mit der bisher von der Connex GmbH geförderten Aktion will Schwarzberg den Bürgerverein „H-alle für Olympia“ mit Spenden und Mitgliederwerbung unterstützen.

wichtig es in dieser Phase der Olympiawerbung sei, die Unterstützung Leipzigs mit allen Stärken und Möglichkeiten Halles weiter voranzutreiben. „Halle ist bereits gut aufgestellt“, sagte Schnell. „Mit der Strategiegruppe Olympia, den bewilligten Mitteln für die Olympiakommunikation sowie durch die gute Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein haben wir eine hervorragende Ausgangsbasis für die Arbeit der kommenden Monate.“ Schnell und Köhlert waren sich einig

über die Bedeutung des gemeinsamen Vorgehens aller Beteiligten bei der Olympiakommunikation. In der angeregten Diskussion unter den Teilnehmern machten beide deutlich, das Zusammenwirken mit Stadtsportbund, Sportvereinen, Schulen und auch den umliegenden Landkreisen weiter verstärken zu wollen. Vor allem bei den Sportvereinen könne sich Schnell noch mehr Beteiligungsmöglichkeiten zur Unterstützung für Olympia in Mitteldeutschland vorstellen.

7. Bürgerumfrage in letzter Runde

Die Bürgerumfrage 2003 geht in ihre letzte Runde. Die Stadt ruft alle Teilnehmer noch einmal dazu auf, die Zeit für die Beantwortung der Fragen zu investieren und die Fragen auf den zugeschickten Fragebögen bis Ende Oktober zu beantworten. Immerhin haben die zufällig 5995 „Auserwählten“ die Chance und die Möglichkeit bekommen, auf die Planungen und Überlegungen der Stadt Halle (Saale) Einfluss auszuüben; beispielsweise fließen die Ergebnisse der 7. Bürgerumfrage unter anderem auch in die Entscheidungen mit ein, in welchen Stadtteilen abgerissen oder in welche Themenbereiche in Zukunft investiert wird.

Wohnqualität kann nur über die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger ermittelt werden. Nur sie befinden sich direkt im betroffenen Umfeld und wissen über Defizite und „versteckte Schätze“ Bescheid. Genau deshalb ist ihre Meinung auch so wichtig. Die Stadt kann kaum adäquate Urteile über Umbauprozesse fällen, wenn ihr die direkte Erfahrung fehlt.

Wer also seinen Fragebogen ausgefüllt und auch schon abgeschickt hat und an den Ergebnissen interessiert ist, möge sich noch etwas gedulden. Das Institut verschickt an alle Teilnehmer an der 7. Bürgerumfrage, die dies ausdrücklich wünschen, voraussichtlich im Januar 2004 die Ergebnisse.

Schicken Sie also bis Ende des Monats Ihre Fragebögen ab. Sie haben damit die Gewissheit, etwas für die Lebensqualität in Ihrer Stadt Halle getan zu haben...

Diamantene Hochzeiten

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern demnächst fünf Ehepaare in der Saalestadt. Vor 60 Jahren gaben sich am 23. Oktober **Walter** und **Magdalena Hühn** aus der Manfred-Stern-Straße, **Werner** und **Hildegard Brackmann** aus der Unstrutstraße, **Kurt** und **Annemarie Peisker** aus der Albert-Dehne-Straße und **Werner** und **Ella Reichardt** aus der Ernst-Eckstein-Straße sowie am 29. Oktober **Arno** und **Ilse Ehrhardt** aus der Georg-Cantor-Straße das Ja-Wort.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 19 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

Am 27. Oktober begeht **Ella Schmidt** im CURA Seniorenzentrum in der Querfurter Straße 13 ihren 102. Geburtstag und am 23. Oktober **Else Herrmann** in der Stiftung Hospital St. Cyriaci et Antonii ihren 101. Geburtstag.

95 Jahre werden am 28. Oktober **Ilse Mielck**, Im langen Feld, am 29. Oktober **Felixa Przybylek** in der Liebenauer Straße, am 31. Oktober **Annemarie Richter** in der Zerbster Straße und **Margarete Reißbach** im CURA Seniorenzentrum in der Querfurter Straße 10.

Auf neun erfüllte Lebensjahre blicken am 22. Oktober **Gertrud Eckardt** im DRK Altenpflegeheim „Clara Zetkin“ Niedersachsenplatz 4 und **Erna Hendrich** im Weidaweg, am 23. Oktober **Kurt Elster** in der Ascherslebener Straße, am 24. Oktober **Gertrud Römer** in der Paul Riebeck Stiftung in der Kantstraße 1 und **Gertrud Krause** in der Marsstraße, am 25. Oktober **Erika Dietrich** im Fohlenweg, **Martha Feigl** am Friedrich-Rothe-Platz und **Frieda Rother** in der Zerbster Straße, am 27. Oktober **Charlotte Buchmann** in der Zerbster Straße, am 28. Oktober **Charlotte Meiser** in der Zöschener Straße, am 29. Oktober **Charlotte Hedler** in der Robert-Koch-Straße, am 30. Oktober **Erika Bruckner** in der Guldenstraße, am 1. November **Hildegard Koch** im Akazienhof in der Beesener Straße 15, **Ilse Zocher** in der Uranusstraße und **Wilhelm Semmler** im Feierabend- und Pflegeheim in der Joachimstalerstraße 19a.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag.

Ingrid Häußler und Eberhard Doege geben den Verkehr in der Wilhelm-Külz-Straße frei



Nach dem symbolischen Durchschneiden des Bandes rollt der Verkehr wieder oberhalb des Hanserings. Foto: Th. Ziegler

W.-Külz-Straße vier Wochen früher fertig

Komplette Erneuerung / Geländer und Straßenlaternen nach historischem Vorbild

Am Freitag, dem 10. Oktober, hat Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler gemeinsam mit Eberhard Doege, Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit und Umwelt, die sanierte Wilhelm-Külz-Straße vier Wochen früher als geplant für den Verkehr freigegeben.

Die Wilhelm-Külz-Straße ist komplett erneuert worden. Im Auftrag der HWA wurden neue Entwässerungsleitungen und Trinkwasserleitungen verlegt. Der

Wertumfang dieser Leistungen beträgt 162 000 Euro. Außerdem mussten die vorhandene Gasleitung und die Niederspannungskabel umverlegt werden.

Bei der Planung und Ausführung der Fahrbahn, des Gehweges sowie bei der Gestaltung des Geländers einschließlich der Beleuchtung wurden historische Gestaltungselemente beziehungsweise wurde auf historische Vorbilder zurückgegriffen. 583 Meter alte Natur-

steinhochborde sind aufgearbeitet und erneut verlegt worden. Der Wertumfang der erbrachten Bauleistung beträgt insgesamt 667 000 Euro. Zu den Leistungen zählen auf der Straße die Verlegung von 1 350 Quadratmeter Granitgroßpflastersteinen und von 1 040 Granitplatten sowie 618 Quadratmeter Mosaikpflastersteinen im Gehwegbereich. Außerdem sind zehn Straßenlaternen gesetzt und 225 Meter Geländer aufgestellt worden.

Arbeiten am Hansering sechs Wochen vorfristig realisiert

Realisierungszeitraum verkürzt / Bauzeit im zweiten Bauabschnitt nur fünf Monate

Der zweite Bauabschnitt zur Umgestaltung des Hanserings sowie eines Teilabschnitts des Waisenhausrings wurde im Zeitraum vom 14. April bis zum 23. September 2003 realisiert. Damit konnte der ursprünglich geplante Realisierungszeitraum um sechs Wochen verkürzt werden.

Die Bauzeit betrug somit insgesamt lediglich reichlich fünf Monate.

Der Hansering ist während dieser Zeit von der Gustav-Anlauf-Straße bis zum Platz am Leipziger Turm grundhaft ausgebaut worden. In den Ausbau einbezogen war der Einmündungsbereich Gustav-Anlauf-Straße und die Einrichtung eines Radweges auf der Ostseite des Hanserings sowie der Neuausbau des Straßen begleitenden Gehweges auf der Westseite. Für den Radverkehr im westlichen Straßenbereich ist ein Radfahrstreifen auf der Fahrbahn angelegt worden. Im Bereich der Ladengeschäfte wurde eine neue Park- und Ladezone errichtet.

Gleichzeitig mit den Baumaßnahmen am Hansering ist ein Teilabschnitt des Waisenhausrings grundhaft ausgebaut worden. Der Gehweg auf der Westseite wurde erneuert.

Die Radwege auf beiden Straßenseiten wurden neu gebaut. Auf der Ostseite des Waisenhausrings sind fünf Taxistellflächen errichtet worden.

Durch die Neupflanzung von Bäumen, die kleine Kronen bilden, soll die Lücke in der Baumreihe geschlossen werden, die am Franckeplatz beginnt.

In beiden Teilabschnitten wurde die Straßenbeleuchtung erneuert. Während der Baumaßnahme ist von der EVH das vorhandene Elektrokabel erneuert worden. Die HWA ließ parallel zur Baumaßnahme im Hansering eine Trinkwasserleitung erneuern. Die Deutsche Telekom hat ebenfalls während der Bauarbeiten im Teilabschnitt Hansering zwei Kabelschutzrohre verlegt. Gleichzeitig wurden die vorhandenen Abzweigkästen ersatz-

los entfernt. Im Auftrag der GVH erfolgte die Umverlegung einer vorhandenen Gashochdruckleitung.

Folgende Teilleistungen wurden am Hansering erbracht: 2 150 m² Asphaltoberbau auf der Fahrbahn; 375 m² Betonsteinpflaster mit Edelsplittvorsatz im Bereich der Park- und Ladezone; 360 m² Mehrschicht-Natur-Verbundsteinplatten auf dem Gehweg; 500 m² Pflasterdecke aus Mosaik; 385 m² Betonsteinpflaster mit Edelsplittvorsatz auf dem Radweg; zwölf Straßenbeleuchtungsmasten.

Am Waisenhausring sind folgende Arbeiten erbracht worden: 500 m² Asphaltoberbau auf der Fahrbahn; 223 m² Betonsteinpflaster mit Edelsplittvorsatz auf den Park- und Taxistellflächen; 190 m² Plattenbelag aus Natursteinplatten im Gehwegbereich; 162 m² Betonsteinpflaster mit Edelsplittvorsatz auf dem Radweg; vier Straßenbeleuchtungsmasten.

Die Bausumme für das Komplexvorhaben betrug etwa 960 000 Euro.

Am 1. November geschlossen

Die Bürgerservicestellen Marktplatz 1 und Am Stadion 6 bleiben am Sonntag, dem 1. November, geschlossen. Anliegen werden bis Donnerstag, den 30. Oktober, und dann wieder ab Montag, den 3. November, bearbeitet.

Zur Pflasterstabilisierung

Baumaßnahmen für „neuen Kaufhof“

Bis Sonnabend, den 22. November, kommt es im Bereich Rathausstraße/Kleine Steinstraße zu umfangreichen Baumaßnahmen wegen des Anschlusses der Versorgungsträger für den „neuen Kaufhof“. Bis Sonnabend, den 8. November, wird die Rathausstraße im Bereich von der Kleinen Steinstraße bis zum Markt zum Baubereich; bis auf einen zwei Meter breiten Durchgang für Fußgänger.

Von Montag, dem 3. November, bis Sonnabend, den 8. November, wird der Kreuzungsbereich Kleine Steinstraße/

Peißnitz-Express rollt noch einmal

Am letzten Wochenende im Oktober, Sonntag, den 25. Oktober, und Sonntag, den 26. Oktober, dreht die Inselbahn für dieses Jahr zum letzten Mal ihre Runden; an beiden Tagen jeweils von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr.

Noch bis Freitag Einbahnstraße

Noch bis Freitag, den 31. Oktober, ist die Ernestusstraße wegen der Verlegung einer Trinkwasserleitung Einbahnstraße. Bis dahin ist die Zufahrt aus Richtung Advokatenweg in Richtung Triftstraße möglich.

Kongressstadt Halle empfiehlt sich

Halles Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler und der Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Prof. Dr. Wilfried Grecksch haben dieser Tage in der „Burse zur Tulpe“ gemeinsam das CD-/Video- und Internet-Projekt „Tagen in der Mitte Deutschlands“ präsentiert.

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ist die erste Universität Deutschlands, die als Herausgeber der oben erwähnten Medienprojekte zur Stärkung der Region als Kongress- und Wissenschaftsstandort fungiert.

In fast zweijähriger Zusammenarbeit mit Vertretern von öffentlichen Einrichtungen, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Forschung und vielen anderen Kooperationspartnern ist es gelungen, Medien zu produzieren, die es gestatten, auf einfachste Art und Weise die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen am Kongressstandort Halle (Saale) zu verwirklichen.

So gelingt es, der ständig wachsenden Konkurrenz im Tagungs- und Kongressbereich entgegenzutreten und für unsere Region die besten Voraussetzungen für zukünftige Veranstaltungen zu schaffen.

Weitere Informationen im Internet: www.tagen-in-der-mitte.de

6. Frauen-Gesundheitstage

Die 6. Frauen-Gesundheitstage – eine gemeinsame Aktion des Initiativkreises Frauen und Gesundheit im Gesunde-Städte-Projekt Halle, von Vereinen und Verbänden sowie der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Halle (Saale), Susanne Schmotz – finden noch bis 28. Oktober mit zahlreichen interessanten Veranstaltungen in Halle statt.

Bei der Planung und Vorbereitung der Frauengesundheitstage haben die VeranstalterInnen versucht, die Handlungsstrategie der Gleichstellungspolitik, Gender Mainstreaming, zum Leitkriterium zu machen. Allen Bestrebungen des Gender Mainstreaming liegt die Erkenntnis zu Grunde, dass es keine geschlechtsneutrale Politik gibt.

Die Abschlussveranstaltung der Frauen-Gesundheitstage findet am Dienstag, dem 28. Oktober, 20 Uhr, in der Thalia-Buchhandlung statt. Jörg Zittlau stellt sein Buch „Frauen essen anders. Männer auch – Fakten und Hintergründe zum Speiseplan der Geschlechter“ vor.

Informationen: Büro für Gleichstellungsfragen der Stadt Halle (Saale), Telefon 2 21-47 90; Gesunde-Städte-Projekt Stadt Halle (Saale), Telefon 2 21-40 28

Bewerbungsstudio für Jugendliche

Am Dienstag, dem 28. Oktober, besteht die Möglichkeit, im Stadteilbüro Neustadt, Am Bruchsee 14, Raum 2.17, in der Zeit von 11.30 bis 13 Uhr und von 14.30 bis 18 Uhr kostenlos den Service für Jugendliche von Intus in Anspruch zu nehmen. Das Projekt Intus – Integration und Service für Jugendliche – ist ein Modellprojekt für das Land Sachsen-Anhalt zur Unterstützung jugendlicher beim Einstieg in den Arbeitsmarkt.

Zu den Angeboten zählen die Beratung und Unterstützung auf dem Weg in Arbeit, Tipps zur Stellensuche und beruflichen Erstausbildung, zur Weiterbildung und Umschulung sowie zum Anfertigen von Bewerbungsunterlagen. Auf Wunsch werden vorhandene Unterlagen gesichtet.

Anmeldung: Telefonnummer 6 84 82 63

Die Ausgabe 22/2003 vom
AmtsBlatt
erscheint am Mittwoch, dem
5. November 2003.
Redaktionsschluss ist am
Dienstag, dem 28. Oktober 2003.

AmtsBlatt

der Stadt Halle (Saale)

Herausgeberin: Stadt Halle (Saale), Die Oberbürgermeisterin
Verantwortlich: Dr. Dirk Furchert, Pressesprecher der Stadt Halle (Saale), Fachbereich Medien und Kommunikation
Tel.: (03 45) 2 21 - 41 20, Fax (03 45) 2 21 - 41 22, Internet: www.halle.de

Redaktion: Bernd Heinrich (Leitung), Telefon (03 45) 2 21 - 41 23; Hildegard Hähnel
E-Mail: amtsblatt@halle.de
Redaktionsschluss: 14. Oktober 2003

Verlag: Köhler KG, Martha-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel.: (03 45) 2 02 12 19, Fax: (03 45) 2 02 47 50

Geschäftsführer: Wolfgang Köhler
Anzeigenleitung: Wolfgang Köhler
Vertrieb: Köhler KG, M.-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel. (03 45) 2 02 15 51, Fax (03 45) 2 02 15 52, E-Mail: koehler-halle@t-online.de
Druck: Torgau Druck GmbH & Co. KG
Das Amtsblatt Halle erscheint 14-täglich.
Auflage: 134.000 Stück.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 7 v. 01.01.2002.
Der Abonnementspreis beträgt jährlich Eur 55,- zzgl. MwSt. innerhalb der Stadt Halle (Saale).
Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.
Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastensendung, soweit dies technisch möglich ist.

Tagesordnung

der 47. Sitzung des Stadtrates am 29. Oktober 2003

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) tritt am Mittwoch, 29. Oktober 2003, 17 Uhr, im Festsaal des Stadthauses, Marktplatz 2, zu seiner 47. Tagung zusammen.

Die Einwohnerfragestunde vorrangig zu Themen, die auf der Tagesordnung stehen, findet außerhalb der Tagesordnung statt und beginnt 14 Uhr. Sie dauert längstens eine Stunde. Mit der Tagesordnung wird früher begonnen, falls der Zeitraum einer Stunde nicht ausgeschöpft wird.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

- 01 **Eröffnung der Sitzung**, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der **Tagesordnung**
- 03 Genehmigung der **Niederschrift** vom 24. September 2003
- 04 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten **Beschlüsse** vom 24. September 2003
- 05 Vorlagen
- 05.1 **Sport- und Freizeitzentrum Halle (Saale)**
Vorlage: III/2003/03657
- 05.2 Gestaltungsbeschluss zur **Umgestaltung des Marktplatzes** in Halle (Saale)
Vorlage: III/2003/03677
- 05.3 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 129, **Uferbebauung Pfälzer Straße** - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: III/2002/02941
- 05.3.1 Antrag der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM, zur **Uferbebauung Pfälzer Straße**
Vorlage: III/2003/02980
- 05.4 Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 16 **Papiermühle Kröllwitz** - Aufstellungs- und Offenlagebeschluss
Vorlage: III/2003/03343
- 05.5 Erhaltungssatzung Nr. 35 **Giebichenstein**
Vorlage: III/2003/03516

- 05.6 Erhaltungssatzung Nr. 39 für die Straßenzüge **Trothaer Straße, Seebener Straße, Burg-, Große Brunnen-, Reil- und Triftstraße**
Vorlage: III/2003/03517
- 05.7 Autobahnanschlussstelle Halle-Ost im Rahmen des **Ausbaus der Bundesautobahn A14 Magdeburg-Dresden**
Vorlage: III/2003/03387
- 05.8 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2001/2002 **neues theater schauspiel Halle**
Vorlage: III/2003/03604
- 05.9 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2001/2002 für das **Thalia Theater/Kinder- und Jugendtheater Halle**
Vorlage: III/2003/03588
- 05.10 Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2002 des **Psychiatrischen Krankenhauses Halle (Saale)** - PKH
Vorlage: III/2003/03560
- 05.11 Nachtragswirtschaftsplan des Jahres 2003 des **Psychiatrischen Krankenhauses Halle (Saale)**
Vorlage: III/2003/03562
- 05.12 Wirtschaftsplan des Jahres 2004 des **Psychiatrischen Krankenhauses Halle (Saale)**
Vorlage: III/2003/03561
- 05.13 Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Zweckvereinbarung zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet der **Abwasserbeseitigung zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem AZV Elster - Kabelsketal**
Vorlage: III/2003/03228
- 05.14 Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Zweckvereinbarung zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet der **Abwasserbeseitigung der Stadt Halle (Saale) und dem AZV Götschetal**
Vorlage: III/2003/03692
- 05.15 **Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung** der Stadt Halle (Saale) für das Jahr 2004
Vorlage: III/2003/03576
- 05.16 Überplanmäßige Ausgabe bei der Baumaßnahme **Haupterschließungsstraße (HES), 2. BA**
Vorlage: III/2003/03670

- 05.17 **Zulassung einer Ausnahme gemäß § 73 Abs. 3 GO LSA**
hier: Verlängerung der Maßnahmen 2 und 4 des Arbeitgeberangebotes 2002
Vorlage: III/2003/03671
- 05.18 **Netzwerk gegen Drogen 2002**
Vorlage: III/2003/03492
- 06 Wiedervorlage
- 06.1 Antrag der CDU-Fraktion auf **Aufhebung des Ratsbeschlusses** Nr.: III/2002/02753 vom 20.11.2002
Vorlage: III/2003/03389
- 07 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 07.1 Antrag auf **Abberufung des Beigeordneten für Planen, Bauen und Verkehr**
Vorlage: III/2003/03566
- 07.2 Antrag der SPD-Fraktion, **Ganztagschulskonzept**
Vorlage: III/2003/03701
- 07.3 Antrag der SPD-Fraktion, **Zuschuss für Corax e. V.**
Vorlage: III/2003/03702
- 07.4 Antrag der SPD-Fraktion, Bewerbung um die Herausgabe einer **10 Euro-Silbermünze aus Anlass der 1.200 Jahrfeier der Stadt Halle (Saale)** im Jahr 2006
Vorlage: III/2003/03704
- 07.5 Antrag der CDU-Fraktion, **Zusammenführung der drei Schauspielhäuser** der Stadt Halle unter gemeinsamer Leitung
Vorlage: III/2003/03716
- 08 Anfragen von Stadträten
- 08.1 Anfrage der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, HAL-Bündnis 90/DIE GRÜNEN, zu **CarSharing-Stellplätzen am Johannesplatz**
Vorlage: III/2003/03648
- 08.2 Anfrage des Stadtrates Uwe Heft, PDS, zur Entwicklung der **Fahrgastzahlen im Mitteldeutschen Verkehrsverbund**
Vorlage: III/2003/03700
- 08.3 Anfrage des Stadtrates Thomas Go-

- denrath, CDU, **Projekt „Ange-sagt“**
Vorlage: III/2003/03708
- 08.4 Anfrage der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU, zur Initiative **„Gastfreundliche Hochschulstädte“** (Umsetzung des Stadtratbeschlusses III/2002/02447)
Vorlage: III/2003/03711
- 08.5 Anfrage des Stadtrates Ingo Kautz, CDU, zur **Zweitwohnungssteuer**
Vorlage: III/2003/03713
- 08.6 Anfrage des Stadtrates Wolfgang Kupke, CDU, zur Ausreichung von Finanzmitteln für **Neuanschaffungen in der Stadtbibliothek**
Vorlage: III/2003/03715
- 08.7 Anfrage des Stadtrates Bernhard Bönisch, CDU, zum **Cochemer Modell**
Vorlage: III/2003/03718
- 08.8 Anfrage des Stadtrates Oliver Krockner, PDS, zur **Bibliotheksgebühr**
Vorlage: III/2003/03722
- 08.9 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM, zum **Modellprojekt „Open Source Software“ in der Stadtverwaltung Halle (Saale)**
Vorlage: III/2003/03724
- 08.10 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM, zur **Fortschreibung des Sozialatlasses**
Vorlage: III/2003/03725
- 08.11 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM, zum **Tourismus- und Marketingkonzept der Stadt Halle (Saale)**
Vorlage: III/2003/03726
- 08.12 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM, zur **Pfälzer Straße**
Vorlage: III/2003/03727
- 08.13 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM, zu **Fahrradabstellanlagen und Schließfächern**
Vorlage: III/2003/03728

- 09 mündliche Anfragen
10 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der **Tagesordnung**
- 02 Genehmigung der **Niederschrift** vom 24. September 2003
- 03 Vorlagen
- 03.1 Sicherung einer maximalen Zinsobergrenze für noch aufzunehmende bzw. umzuschuldende **Kredite**
Vorlage: III/2003/03340
- 03.2 **Vergabe einer Dienstleistungskonzession** (Vergabe-Nr. FB 13 01/2003)
Vorlage: III/2003/03681
- 03.3 Vergabe FB 31 04/2003 Beleglose Abwicklung von **Entsorgungsleistungen mittels I + K - Technologie**
Vorlage: III/2003/03693
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 04.1 Antrag der PDS-Fraktion, zur **Betriebsführung des Zentralen Gebäudemanagements (ZGM)**
Vorlage: III/2003/0371904.1
- 05 Anfragen von Stadträten
- 05.1 Anfrage der Stadträtin Ingo Kautz, Milad El-Khalil, CDU, zum **Verkauf eines städtischen Grundstückes**
Vorlage: III/2003/03717
- 05.2 Anfrage des Stadtrates Dr. Uwe-Volkmar Köck, PDS, zum Verkauf des **Naturschutzgebietes „Brandberge“**
Vorlage: III/2003/03720
- 05.3 Anfrage des Stadtrates Dr. Uwe-Volkmar Köck, PDS, zum Stand des **Disziplinarverfahrens** u. a. gegen den Beigeordneten für Planen, Bauen und Straßenverkehr
Vorlage: III/2003/03721
- 06 mündliche Anfragen von Stadträten
- 07 Mitteilungen

Bernhard Bönisch,
Vorsitzender des Stadtrates
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin
Anzeigen

VALERIUS & MENKE RECHTSANWÄLTE

Markus Valerius
Fachanwalt für Steuerrecht
Fachanwalt für Insolvenzrecht
Lehrbeauftragter für Baurecht

Johannes A. Menke
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Wulf Stabreit
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Thomas Radach

Wilhelm-Külz-Str. 15 · 06108 Halle · **Tel. (03 45) 2 03 13 50**
www.Valerius-Menke.de member of 

Wir suchen zuverlässige Zusteller für das Amtsblatt:
Reideburg, Pestalozzipark, Frohe Zukunft (Wollhalle)
Köhler KG,
M.- Brauttsch-Str. 14,
06108 Halle,
Tel. 0345/2021551

Bischof, Riha-Krebs & Kollegen Rechtsanwälte

Unsere Kanzlei:
Halle
Leipziger Straße 104
06108 Halle
Tel.: 03 45 / 38 87 50
Fax: 03 45 / 38 87 512

Merseburg · Halle · Leuna · Bad Lauchstädt · Leipzig · Berlin · Dresden · Riesa · Canarias, Mallorca, Marbella, Ibiza (Spanien)

!Absolute Tiefpreise!

1 ↑ **Halbsteine ab 100,- €**
1 ↑ **Rekord 10 Qualität ab 150,- €**
1 ↑ **Koks 3 ab 160,- €**
1 ↑ **Bündel Briquets 195,- €**

Alles Festpreise frei Keller inkl. MwSt.
Wir nehmen gern Sozialhilfe!

☎ 030/4 94 69 74
☎ 030/3 93 51 32

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe - zu Hause -
durch erfahrene Nachhilfelehrer in **allen** Fächern (z.B. Mathematik, Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Physik, Rechnungsw. etc.) für **alle** Jahrgangsstufen

ABACUS
Nachhilfeeinstitut
Tel. 0345 / 775 78 13

Magnetfeld-Anwendungen auch zu Hause möglich

⊞ Mietmöglichkeit für 4 Wochen ⊞ Seniorensonderpreis

Christine P. 65 Jahre Chemnitz – Erfahrungsbericht zum Therapiegerät BEMER 3000 – bei Rückenschmerzen, Schlafstörungen und Diabetes

Seit meinem 17. Lebensjahr leide ich unter Rückenschmerzen, welche sich in den letzten 25 Jahren derart massiv gesteigert haben, dass ich täglich früh und abends starke schmerz- und entzündungshemmende Mittel (Ibuprofen, Indometacin) anwenden musste. Nach langer Odyssee bei verschiedenen Hausärzten und Konsultation dreier Fachärzte für Orthopädie konnte mir lediglich mittels Spritzen in die Wirbelsäulenbänder Erleichterung verschafft werden, was aber leider nur wenige Tage wirkte. Diese Spritzen erhielt ich vier Mal jährlich, die übrigen 350 Tage im Jahr musste ich mit den Medikamenten mehr schlecht als recht überstehen. An einen erholsamen Nachtschlaf war nicht zu denken, da ich bei jeder Änderung der Körperlage durch die damit verbundenen Schmerzen aufgeweckt wurde. Der dadurch entstandene regelmäßige Schlafentzug verschlechterte meinen Gesundheitszustand zusätzlich. Hinzu kam noch der Diabetes, obwohl ich mich jederzeit körperlich bewegt und gesund ernährt habe, daher niemals Übergewichtig war. Ursache meiner Beschwerden sind in Wahrheit ein angeborener Wirbelsäulendefekt und

eine im Laufe der Jahre entstandene Arthrose der Beckenwirbelsäule. Die Bandscheiben sind stark verkleinert, eine ist überhaupt nicht mehr vorhanden. Trotz der starken Schmerzen zwangen mich Darmreizungen sowie Magenbeschwerden bis zum Magengeschwür, zeitweilig auf die Schmerzmittel zu verzichten. Von Lebensqualität konnte unter diesen Umständen absolut keine Rede sein. Daher ist es verständlich, dass man gewisse Maßnahmen nach jedem Strohalm greift, der Hilfe in Aussicht stellt. Eine große Überraschung bereitete mir das Gerät BEMER 3000, welches ich zunächst für vier Wochen ausgeliehen hatte. Nachdem ich es regelmäßig angewendet hatte, ist eine deutliche Besserung eingetreten. Es grenzt fast an eine Wunder, dass ich bereits nach vierwöchiger Anwendung keine Schmerzmittel mehr nehmen muss. Ich kann wieder den ganzen Tag auf den Beinen sein und auch längere Zeit stehen, ohne das Gefühl zu haben, dass mein Rücken wie durchbrochen ist. Und noch etwas: Ich kann endlich wieder besser schlafen, sogar mein Zuckersstoffwechsel läuft besser!

Eine neue und intakte Wirbelsäule kann ich nicht bekommen, das ist klar. Aber mit dem BEMER 3000 erscheint mir das Leben wieder als lebenswert, ich möchte das Gerät daher nicht mehr missen. Den Konstrukteuren des Gerätes bin ich außerordentlich dankbar. C.P.

Magnetfeldanwendung auch zu Hause möglich

BEMER 3000 - das medizinische

Magnetfeldgerät für Ärzte und Privatanwender

- Aktivierung der Selbstheilungskräfte
- Steigerung der Leistungsfähigkeit
- Verbesserung des Stoffwechsels
- Verbesserung bei Muskelverspannung
- Die BEMER-Therapie basiert auf den Ergebnissen jahrelanger internationaler Arztstudien
- weitere Gratis-Info-Unterlagen bei:

GAHOTEC
Medizinische Ausrüstungen
Rudolstädter Str. 16, 99198 Erfurt/Urbich
Tel. 0361/4211964,
Fax 0361/4211959

Geschäftspartner gesucht z.B. Sanitätshäuser

KONZERTHALLE

Kleine Brauhausstr. 26
06108 Halle (S.)
Tel. 0345-2 21 30 21
Fax 0345-2 21 30 22
Kartenverkauf
Tel. 0345-2 21 30 26

Freitag, 24. Oktober 2003, 19.30 Uhr
CHORKONZERT
Lehrerchor der Stadt Halle
Dimotiki Chorodia Lithorou, Griechenland
(Karten nur über Tel: 7 70 47 18)

Sonnabend, 25. Oktober 2003, 17.00 Uhr
DIE ORGELSTUNDE
Daniel Zaretsky, St. Petersburg
Werke von Joh. Seb. Bach, F. Mendelss. Bartholdy und Max Reger

Sonnabend, 1. November 2003, 15.00 Uhr
GLOCKENSPIELKONZERT VOM ROTEN TURM

Sonntag, 2. November 2003, 16.00 Uhr
A-CAPPELLA-CHORMUSIK
Ensemble »Amarcord« Leipzig
»Madrigale, Chansons u. Lieder d. Renaissance«
Werke von Thomas Morley, John Dowland, Orlando di Lasso, Carlo Gesualdo di Venosa u.a.

Kassenöffnungszeiten:
Dienstag 10-13 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr sowie eine Stunde vor Konzertbeginn (Reservierungen erlöschen 1 Woche vor Konzerttag)
Weitere Vorverkaufsstellen: Ticket-Service Roter Turm (Marktplatz), Halle-Ticket im Kaufhof (Marktplatz)

Canon

Analog- u. Digitalkopierer
Schwarz/weiß oder Vollfarbe

Normalpapier-Telefaxgeräte
auf Bubble-Jet- oder Laserbasis

Laser- u. Bubble-Jet-Drucker
Digitalkameras, Scanner

(03 45) 5 12 69 53

BBS Büromaschinen-Service GmbH
Berlin
Niederlassung Halle
Hordorfer Straße 1
06112 Halle

Service & Verkauf
Verbrauchsmaterial

LBW Berufsbildungswerk Leipzig Fachschule für Sozialwesen

Für die Vollzeitausbildung in dem Beruf Staatlich anerkannte(r)
Heilerziehungspfleger/-in (Ausbildungsdauer 3 Jahre)

nehmen wir ab sofort Bewerbungen für das Schuljahr 2004/2005 entgegen. Dieser Ausbildungsgang setzt einen Realschulabschluss und eine mindestens zweijährige berufliche Erstausbildung voraus. Bewerber können sich auch **Abiturienten mit einjähriger förderlicher Tätigkeit** (auch Freiwilliges Soziales Jahr oder Zivildienst). Die Ausbildung ist schuldiefrei und förderungsfähig nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (Bafög). Kommunikationsbehinderte Interessenten für die Heilerziehungspflege sind ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Ausbildungsbeginn ist der 23.08.2004.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Berufsbildungswerk Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH
Fachschule für Sozialwesen
Witzgallstr. 20 · 04317 Leipzig
Fon (03 41) 9 90 33 01 · Fax (03 41) 9 90 33 62

Stadt- und Saalkreissparkasse Halle

Kraftloserklärung

Nachdem Einwendungen nicht erhoben wurden, erfolgt die Kraftloserklärung des nachfolgend aufgeführten Sparkassenbuches:

686 805 083

Halle (Saale), 22. Oktober 2003
Stadt- und Saalkreissparkasse Halle
Der Vorstand

Schon gewusst??? - Lesezirkel

... mieten von **Zeitschriften**, für Sie **privat zu Hause**, oder für's Geschäft. Bis zu **50% Preisvorteil** gegenüber Kauf!
Tel. 0345/5600364 Fax 5600363
Die Medien-Palette Halle, Delitzscher Str. 84

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Krankenhausausschuss

Die nächste Sitzung des Krankenhausausschusses des Eigenbetriebes Psychiatrisches Krankenhaus Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 29. Oktober 2003, 13 Uhr**, im Rathaus, Raum 105, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Protokollkontrolle
- 02 Beschlussvorlage Änderung der Betriebssatzung (vorberatend)
- 03 Anträge, Anfragen, Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Protokollkontrolle
- 02 Information der Krankenhausleitung über die Ergebnisse zum 30.09.2003
- 03 Vorschlag des Wirtschaftsprüfers für das Jahr 2003
- 04 Anträge, Anfragen, Mitteilungen

Dagmar Szabados,
Ausschussvorsitzende

Sozial- und Gesundheitsausschuss

Die nächste Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 4. November 2003, 16.30 Uhr**, im Rathaus, Raum 105/107, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift
- 04 Vorstellen der Arbeit:

- 04.1 Des Kommunikations- und Begegnungszentrum des „Allgemeinen Behindertenverbandes Halle e.V.“
- 04.2 Der psychosozialen Kontaktstelle des „Stadinsel e.V.“
- 05 Entwicklung der Sozialhilfeaufgaben für Hilfe für Menschen mit Behinderung
- 06 Haushaltskonsolidierung
- 07 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 08 Anfragen von Stadträten
- 09 Beantwortung von Anfragen
- 09.1 Beantwortung der Anfrage der Stadträtin Frau Schaffer bezüglich der Nutzung altengerechtes Wohnen
- 10 Anregungen
- 11 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Beschlussvorlage Fördermittel Teil III, Vorlagen Nr. III/2003/03733
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Wolfgang Kupke,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Ausschuss für Wirtschaftsförderung

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Beschäftigung und Liegenschaften findet am **Dienstag, 4. November 2003, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Bestätigung des Protokolls vom 7. Oktober 2003, öffentlicher Teil
- 02 Konzept des „Rennclub Halle (Saale) e.V.“ – Vorstellung, Herr Düchting
- 03 Verwiesene Vorlage (SR am 25.06.2003; WBL am 05.08.2003 und 07.10.2003)
Antrag der unabhängigen Bürgerfraktion zum Gewerbesteuerhebesatz
Vorlage: III/2003/03396
- 04 Verwiesene Vorlage (SR am 27.08.2003; WBL am 07.10.2003)
Antrag der CDU-Fraktion zum Thema – Sportplatz Seeben –
Vorlage: III/2003/03564
- 05 Vorlage des FB Tiefbau/Straßenverkehr
Vorlage: III/2003/02983
Neue Messe Halle-Bruckdorf
Etwaige Schaffung weiterer Stellplätze im Umfeld

- 06 Sachstand „B-Planverfahren Halle Center Peißen“ – Vorstellung durch METRO Group
- 07 Zentrenkonzeption der Stadt Halle (Saale), Vorstellung
- 08 Anregungen/Anfragen
- 09 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Bestätigung des Protokolls vom 7. Oktober 2003, nichtöffentl. Teil
- 02 Verwiesene Vorlage (SR am 25.06.2003; WBL am 02.09.2003 und 07.10.2003)
Antrag des Stadtrates Uwe Heft, PDS, zur Neuordnung des Zentralen Gebäudemanagements der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: III/2003/03406
- 03 Vertagte Vorlage (WBL am 07.10.2003)
Vorlage des GBI, FB Liegenschaften
Vorlage: III/2003/03654
Verkauf eines kommunalen Grundstückes
- 04 Anregungen/Anfragen
- 05 Mitteilungen
- 05.1 Projekt „Terra Nostra“, Vorstellung
- 05.2 Entwicklung des gemeinsamen Gewerbegebietes – Bürgermeisterin der Gemeinde Queis, Frau Hampel
- 05.3 Sonstige

Dr. Uwe-Volkmar Köck,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Innenausschuss

Die nächste Sitzung des Innenausschusses findet am **Mittwoch, 5. November 2003, 16.30 Uhr**, im SAE-Raum, 5. Etage, An der Feuerwache 5, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift
- 04 Begehung des Objektes der Hauptwache der Feuerwehr
- 05 Vorlagen
- 05.1 Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Halle (Saale)
- 06 Mündliche Information zur Abschaltung der Straßenbeleuchtung in der

- Stadt Halle (Saale)
- 07 Anfragen von Stadträten
- 08 Beantwortung von Anfragen
- 09 Anregungen
- 10 Mitteilungen
- 10.1 III. Quartalsbericht zur Haushaltskonsolidierung

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Anfragen von Stadträten
- 04 Beantwortung von Anfragen
- 05 Anregungen
- 06 Mitteilungen

Peter Jeschke,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Bildungsausschuss

Die nächste Sitzung des Bildungsausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 5. November 2003, 17 Uhr**, im Stadthaus, Festsaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 23.10.2003
- 04 Mittelfristige Schulentwicklungsplanung (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09
- 05 Perspektiven der Jugendfreizeiteinrichtungen
- 06 Mitteilungen
- 07 Anträge
- 08 Anfragen
- 09 Anregungen

Prof. Dr. Siegfried Kiel,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Vergabeausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL und HOAI findet am **Donnerstag, 6. November 2003, 16.30 Uhr**, im Rathaus, Zimmer 107, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 23.10.2003
- 04 Vorlagen
- 04.1 Neue Messe Halle-Bruckdorf
Etwaige Schaffung weiterer Stellplätze im Umfeld
- 04.2 Bildung einer Zentralen Vergabestelle in der Stadtverwaltung Halle (Saale)
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
Es liegen keine Anträge vor.
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung

- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 23.10.2003
- 03 Vorlagen
- 03.1 Vergabebeschluss: FB 40 45/2003: Lieferung von Unterrichtsmitteln für BBS I „Max Eyth“
- 03.2 Vergabebeschluss: Vergabe der Restabfallbehandlung der Stadt Halle (Saale) ab dem 01.06.2005
- 03.3 Vergabebeschluss: Vorbereitungs- und Betreuungsmanagement zum Sport- und Freizeitzentrum
- 03.4 Vergabebeschluss: Weiterführung des Konsolidierungsprozesses
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
Es liegen keine Anträge vor.
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Andreas Strauch,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Jugendhilfe-/Sportausschuss

Die nächste Sitzung des Jugendhilfe-/Sportausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 6. November 2003, 16 Uhr**, im Kulturtreff Halle-Neustadt, Am Stadion 6, statt.

Jugendhilfe- und Sportausschuss beraten den TOP 4 der Tagesordnung des öffentlichen Teils gemeinsam. Die weiteren Tagesordnungspunkte berät der Jugendhilfeausschuss.
Zu Beginn ist 16 Uhr die Kinder- und Jugendsprechstunde, in deren unmittelbaren Anschluss die Sitzung ist.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 9. Oktober 2003
- 04 Beschlussvorlage „Perspektiven der Jugendfreizeiteinrichtungen“
Vorlagen-Nr.: III/2003/03652
- 05 Beschlussvorlage „Mittelfristige Schulentwicklungsplanung (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09“
Vorlage: III/2003/03419
- 06 Baubeschluss Kindertagesstätte „Kinderwelt“
Vorlage: III/2003/03709
- 07 Nachwahl eines Mitgliedes in den Unterausschuss Jugendhilfeplanung
- 08 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 09 Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 10 Mitteilungen
- Information der Verwaltung zur Bedarfs- und Entwicklungsplanung KiTa
- 11 Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 9. Oktober 2003
- 03 Beschlussvorlage „Prioritäten von Diensten und Einrichtungen der Ju-

- gendhilfe im Haushaltsjahr 2004“
Vorlage: III/2003/03682
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 06 Mitteilungen
- 07 Anregungen

Hanna Haupt,
Ausschussvorsitzende
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Planungs- und Umweltausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Planungs- und Umweltangelegenheiten findet am **Dienstag, 11. November 2003, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift
- 04 Vorlagen
- 04.1 Prioritäten Verkehr 2003
- 04.2 Offenlagebeschluss Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 52, westlicher Bereich Stadtteilzentrum Neustadt, 1. Planänderung
- 04.3 Erhaltungssatzung Nr. 32 Grönderzeitviertel Freimfelder Straße
- 04.4 Erhaltungssatzung Nr. 44 für den Ortskern Dörlau
- 04.5 Erhaltungssatzung Nr. 46 Ortskern Nietleben
- 04.6 Bebauungsplan Nr. 123 Diakoniewerk Halle - Offenlagebeschluss
- 04.7 Neues Zentrenkonzept
- 04.8 Neue Messe Halle-Bruckdorf
Etwaige Schaffung weiterer Stellplätze im Umfeld
- 05 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Vorlagen
- 03.1 Festlegung der Förderung der Instandsetzung und Modernisierung des Hauses 20 der Franckeschen Stiftungen mit dem Umbau zum Altenpflegeheim
- 03.2 Festlegung der Förderung zur Instandsetzung und Modernisierung des Badehauses/Schulungszentrums einschließlich Verbinderbau im Solbad Wittekind
- 03.3 Festlegung der Förderung zur Instandsetzung und Modernisierung des Gesellschaftshauses im Solbad Wittekind
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 05 Beantwortung von Anfragen
- 06 Anregungen
- 07 Mitteilungen
- 07.1 Zusammenfassung des Fachkonzeptes des Fachbereiches Umwelt

Dieter Lehmann,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Stellenausschreibungen • Stellenausschreibungen • Stellenausschreibungen

Die Stadt Halle (Saale) sucht für den Fachbereich Gesundheit/Veterinärwesen, für das Ressort Veterinär- und Lebensmittelüberwachung zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Tierärztin/Tierarzt

für den amtstierärztlichen Dienst mit dem Schwerpunkt Fleischhygiene/ Lebensmittelüberwachung, befristet bis voraussichtlich 31. Dezember 2004 (während der Mutterschutzfrist/Elternzeit der Stelleninhaberin).

Anforderungen:

- Approbation als Tierarzt
- Promotion ist erwünscht
- Befähigung für den amtstierärztlichen Dienst in der Veterinärverwaltung erwünscht
- Kenntnisse und Erfahrungen in der amtstierärztlichen Tätigkeit
- PC-Kenntnisse
- Führerschein Klasse B (bisher Klasse 3)
- Verantwortungsbereitschaft.

Aufgaben:

Das Aufgabengebiet umfasst die Berei-

che Fleischhygiene und Lebensmittelüberwachung.
Vorausgesetzt werden Eigeninitiative, Flexibilität, PC-Kenntnisse, Fähigkeit zur Teamarbeit sowie hohe Belastbarkeit.
Die Vergütung erfolgt nach BAT-O VG II.

Schwerbehinderte, die sich für diese Tätigkeit interessieren, werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Die Stadt Halle (Saale) ist bemüht, die Beschäftigung von Frauen zu fördern, deshalb werden Bewerbungen von Frauen bei gleicher Eignung begrüßt.
Für Rückfragen steht im FB Gesundheit/Veterinärwesen Hans-Jürgen Sauerzapf, Tel.-Nr. (03 45) 7 74 30 10, zur Verfügung.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum 5. November 2003 an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Organisation und Personalservice, Ressort III, 06100 Halle (Saale), zu senden.

Stadt Halle (Saale)
Die Oberbürgermeisterin
i. V. Dagmar Szabados

Die Stadt Halle (Saale) sucht für den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, für das Kinder- und Jugendschutzzentrum zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Psychologin/Psychologen

befristet bis zum 31. August 2005 (während der Elternzeit der Stelleninhaberin).

Anforderungen:

- Abgeschlossener Hochschulabschluss als Diplompsychologe/in mit familientherapeutischer Zusatzausbildung (oder anderer therapeutischer Zusatzausbildung),
- Erfahrung im Bereich der psychologischen Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen Hilfen zur Erziehung,
- Erfahrung auf dem Gebiet der therapeutischen Betreuung bei sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen,
- Teamfähigkeit und Fähigkeit zum eigenständigen Arbeiten,
- Bereitschaft, in einem fachübergrei-

- fenden Team mitzuarbeiten,
- Grundkenntnisse im Verwaltungsrecht, SGB, BGB und BSHG,
- Bereitschaft zur Weiterbildung.

Aufgaben:

- Eingangsdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Krisenintervention,
- Festlegung und Durchführung weiterführender diagnostischer Verfahren,
- psychologische Betreuung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Krisenintervention (stationäre Inobhutnahme und Bereitschaftspflege),
- Beratung und Begleitung von Eltern und Familien im Rahmen der Krisenintervention (familientherapeutischer systemischer Ansatz),
- Mitarbeit in einem professionsübergreifenden Team zur Etablierung eines Kriseninterventionssystems im Bereich Hilfen zur Erziehung der Stadt Halle (Saale),
- Teilnahme an Helferkonferenzen des Allgemeinen Sozialen Dienstes der

Stadt Halle (Saale),
- Erstellung von psychologischen Gutachten und Stellungnahmen im Rahmen der Hilfen zur Erziehung,
- Initiierung und Durchführung von internen Weiterbildungsangeboten für SozialarbeiterInnen und ErzieherInnen.

Die Vergütung erfolgt nach BAT-O VG II. Schwerbehinderte, die sich für diese Tätigkeit interessieren, werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Die Stadt Halle (Saale) ist bemüht, die Beschäftigung von Frauen zu fördern, deshalb werden Bewerbungen von Frauen bei gleicher Eignung begrüßt.
Für Rückfragen steht im Kinder- und Jugendschutzzentrum Kai Ritter, Tel.-Nr. (03 45) 2 02 16 22, zur Verfügung.
Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum 05.11.2003 an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Organisation und Personalservice, 06100 Halle (Saale), zu richten.

Stadt Halle (Saale)
Die Oberbürgermeisterin
i. V. Dagmar Szabados

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler

„Es muss endlich Schluss sein mit der Missachtung kommunaler Interessen“

Sehr geehrte Hallenserinnen und Hallenser, die deutschen Städte und Gemeinden befinden sich in der schlimmsten finanziellen Krise seit der Gründung der Bundesrepublik. Das gilt auch für unsere Stadt.

Einschnitte bei den freiwilligen kommunalen Leistungen sind unerlässlich, wenn es zu keiner grundlegenden Reform der Gemeindefinanzen kommt, bei der die Finanzausstattung der Kommunen in Deutschland auf eine dauerhaft

sichere Basis gestellt ist. Mit dieser finanziellen Unsicherheit muss jetzt endlich Schluss sein!

In einer konzertierten Aktion haben sich deshalb die deutschen Städte und Gemeinden zusammengefunden, um gegenüber der Bundesregierung deutlich zu machen, dass sie nicht mehr gewillt sind, die Missachtung der kommunalen Interessen hinzunehmen.

Überall in Deutschland werden die Kommunen ihr Recht auf kommunale Selbstverwaltung und die damit verbun-

dene Finanzausstattung der Städte und Gemeinden einfordern, die ihnen u. a. durch den Artikel 106 des Grundgesetzes garantiert sind. Dazu finden in diesen Tagen zahlreiche Protestaktionen in ganz Deutschland statt. Die Stadt Halle (Saale) beteiligt sich daran.

Die deutschen Kommunen und damit auch die Stadt Halle (Saale) fordern:

- ein Gemeindefinanzreformgesetz, das die Einnahmen aus der Gewerbesteuer verstetigt und die Gewerbesteuer wirksam stärkt,

- wirksame Entlastungen bei den Ausgaben,

- eine angemessene Finanzausstattung der Gemeinden zur Wahrnehmung der Aufgaben für die Bevölkerung, für die Wirtschaft und die Gesellschaft,

- Entlastung von den Sozialausgaben in Milliardenhöhe,

- Verzicht auf die Kommunalisierung der Langzeitarbeitslosigkeit,

- Beteiligung der großen Kapitalgesellschaften an der Finanzierung städtischer Aufgaben.

Liebe Hallenserinnen und Hallenser!

Bitte unterstützen Sie unseren Appell! Wenden Sie sich an die Bundes- und Landtagsabgeordneten! Machen Sie ihnen gegenüber deutlich, wie wichtig es ist,

- eine wirkungsvolle Reform der Gemeindefinanzen auf den Weg zu bringen und

- damit eine verheerende Finanzkrise für die Städte abzuwenden.

Ihre
Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin

Der Haushalt 2003 der Stadt Halle

Fragen • Antworten • Fakten • Daten

Der Haushalt der Stadt Halle (Saale) umfasst ein Volumen von rund 740 Mio. Euro. Dabei belaufen sich im Verwaltungshaushalt die Einnahmen auf 472 Mio. Euro, die Ausgaben auf 564 Mio. Euro. Der Vermögenshaushalt umfasst in Einnahmen und Ausgaben jeweils rund 176 Mio. Euro. Woher stammt dieses Geld? Wofür wird es verwendet? An welchen Stellen spart die Stadt?

Woher stammt das Geld?

Nur zu einem kleinen Teil tragen die Bürger der Stadt Halle über Steuern, Gebühren und Beiträge zur Finanzierung ihres Gemeinwesens teil. Der weitaus überwiegende Teil des Geldes ist ein Zuschuss, den Bund und Land an die Stadt Halle ausreichen.

Die Einnahmen des Verwaltungshaushaltes im Einzelnen:

- Steuern: 102,4 Mio. Euro; davon Anteil an der Einkommensteuer 34,7 Mio. Euro und Gewerbesteuer 35,6 Mio. Euro
- Finanzausweisungen: 183,5 Mio. Euro
- Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb: 148,0 Mio. Euro; darunter aus Gebühren und Entgelten 51,7 Mio. Euro
- Sonstige Finanzeinnahmen: 37,7 Mio. Euro, darunter Konzessionsabgabe 8,8 Mio. Euro.

Wofür gibt die Stadt das Geld aus?

- für Aufgaben der Sozialen Sicherung: 207,3 Mio. Euro, darunter für Sozialhilfe 97,8 Mio. Euro, für Jugendhilfe 24,1 Mio. Euro, für Kindertagesstätten 50,7 Mio. Euro, für den Halle-Pass 0,6 Mio. Euro

- für Schulen: 27,8 Mio. Euro
- für Aufgaben der allgemeinen Verwaltung: 34,8 Mio. Euro
- für kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen: 60,8 Mio. Euro
- für Gesundheitsaufgaben, Freizeit- und Sporteinrichtungen sowie Parks und Grünanlagen: 23,6 Mio. Euro
- für Straßen, Straßenreinigung, Parkplätze, Bau- und Wohnungswesen: 37,9 Mio. Euro

- für die Beseitigung von Abfällen, die Unterhaltung von Friedhöfen und andere öffentliche Einrichtungen, sowie für Wirtschaftsförderung und Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs: 28,4 Mio. Euro

- für wirtschaftliche Unternehmen, Wohn- und Geschäftsanwesen: 33,9 Mio. Euro
- für öffentliche Sicherheit und Ordnung: 32,9 Mio. Euro.

An welchen Stellen spart die Stadt?

Der Haushaltsplanentwurf 2003 ist im Verwaltungshaushalt in seinen Einnahmen und Ausgaben auch mit Aufstellung und Umsetzung eines umfassenden Konsolidierungskonzeptes weiterhin defizitär.

Aus diesem Grund arbeitet die Verwaltung weiter mit Nachdruck an der Umsetzung des Haushaltskonsolidie-

rungskonzeptes mit einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen. Beispielsweise sollen durch Verringerung der Personaldichte im Stadtordnungsdienst sowie die Auslagerung (Teilprivatisierung) des Laternefestes 1,1 Mio. Euro eingespart werden. Durch die Reform in Bibliotheken (Zweigstellenkonzept, Einführung von Nutzungsentgelten) beträgt das Einsparpotenzial 300.000 Euro. Weiterhin bringen die Umstrukturierungen des Sozialamtes sowie Umsetzung des Fachkonzeptes Krankenhilfe (teilweise Privatisierung der ambulanten Krankenhilfeabrechnung) einen Einspareffekt in Höhe von 800.000 Euro. Die Anpassung der Nahverkehrsplanung durch die Prozessoptimierung der HAVAG zieht eine Einsparung von 2,1 Mio. Euro nach sich. Durch stärkere Eigenleistung im Bereich der Stadtplanung und der Vermessung können die Ausgaben um 145.000 Euro gesenkt werden. Durch die Übertragung der Straßenbaulast der Bundesstraßen werden weitere 110.000 Euro eingespart.

Wo investiert die Stadt?

Trotz der schlechten Haushaltslage wird die Stadt im Jahr 2003 mit einem Volumen von 121,9 Mio. Euro investieren mit dem Ziel, die Infrastruktur zu verbessern, Arbeitsplätze zu sichern und die Lebens- und Wohnqualität zu verbessern.

Einige Beispiele hierfür sind:

- über 42 Mio. Euro für den Straßenbau (z.B. Haupteinführungstraße II./ III. Bauabschnitt zwischen Diesel- und Industriestraße, Straßenbahn Halle-Neustadt bis Schnittstelle Riebeckplatz/ Hauptbahnhof, Beginn des Neubaus Berliner Brücke)

- 13,5 Mio. Euro für die Sanierung von Schulen und Kindertageseinrichtungen

- 27,4 Mio. Euro für Baumaßnahmen im Bereich Stadtsanierung, Denkmalschutz Innenstadt, Wohnumfeldgestaltung in den Neubaugebieten, Altindustriestandort Merseburger Straße mit dem Gründerviertel südliche Vorstadt, Soziale Stadt Halle-Neustadt und Silberhöhe und Entwicklungsgebiet Heide-Süd, Stadumbau

- 7,4 Mio. Euro für Kultureinrichtungen (z.B. Sanierung Konzerthalle, Sanierung Stadtmuseum, Neugestaltung Stadtarchiv)

- 4,5 Mio. Euro für die Wirtschaftsförderung (z.B. für die Errichtung des Multimediazentrums, Neues Messegelände Bruckdorf, TGZ III).



Ein Feuerwehrmann, ein Müllmann und eine Händel-Figur strichen sich symbolisch selbst aus dem Etat. Foto: Th. Ziegler

Reformen statt Kahlschlag

Der Druck auf Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat, die Kommunen nachhaltig zu entlasten, hält an.

Im Rahmen ihrer Aktionskampagne „Reformen statt Kahlschlag“ führen der Deutsche Städtetag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund in diesen Wochen den Politikern in Bund und Ländern gemeinsam mit den Kommunen vor Augen, welche gravierenden Auswirkungen ein Scheitern der Gemeindefinanzreform für die Bürgerinnen und Bürger hätte.

Die Stadt Halle (Saale) beteiligt sich an dieser Aktion vom 13. bis 17. Oktober sowie vom 3. bis 7. November.

(Auf dieser Seite finden Sie Informationen zur Kampagne und zur finanziellen Situation der Stadt Halle)

Gesamtdefizit: 92,66 Mill. Euro

Der Verwaltungshaushalt bleibt mit einem Volumen etwa 564 Millionen Euro mit dem Vorjahr vergleichbar, wobei zwischen Einnahmen und Ausgaben ein Fehlbetrag von 92,66 Millionen Euro zu verzeichnen ist (17,1 Millionen Euro hiervon sind Mindereinnahmen staatlicher Zuweisungen). Hinzu kommt ein Verlustvortrag aus dem Jahre 2002 in Höhe von 37,34 Millionen Euro.

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt

„Kämpfen wir gemeinsam gegen das leere Stadtsäckel“

Im Rahmen der Aktionswoche „Reformen statt Kahlschlag“ hat die Stadt Halle am Dienstag, dem 14. Oktober, vor dem Rathaus auf die Finanzmisere der Saalestadt aufmerksam gemacht.

Angesichts der dramatischen Einbrüche bei den Gewerbesteuereinnahmen und dem Rückgang der Bundes- und Landeszuweisungen herrscht Ebbe in der Stadtkasse. Demonstrativ wurde das „leere Stadtsäckel“ für alle Einwohner sichtbar am Fahnenmast aufgezogen. Ein Feuerwehrmann, ein Müllmann und eine Händel-Figur strichen sich symbolisch selbst aus dem Etat.

Der Beigeordnete für Kultur, Bildung und Sport, Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt, ging auf die aktuelle Debatte um die Gemeindefinanzreform ein und bat um Unterstützung: „Bitte nehmen Sie Einfluss auf die von Ihnen gewählten Bundestagsabgeordneten in Berlin und helfen Sie uns, die kommunale Finanzmisere zu beseitigen. Wenn wir das nicht

gemeinsam erreichen, müssen auch wir auf städtische Dienstleistungen, die unsere Stadt für ihre urbane Lebensqualität dringend braucht, wie z. B. das vielfältige Veranstaltungsangebot unserer kulturellen Einrichtungen, verzichten. Einige Kollegen im Dienste der Stadt, die ihre Arbeit für uns alle tun, stehen mit mir hier, um deutlich zu machen, was eine gescheiterte Finanzreform für unsere Stadt bedeutet.

Können Sie sich den letzten Sommer ohne Schwimmbäder und Badeseen vorstellen? Oder Halle, die Kulturhauptstadt des Landes, ohne Theater oder Händel-Festspiele? Ein Hochwasser, wie im Januar ohne die tatkräftige und schnelle Hilfe unserer Feuerwehr? Oder ein freundliches, sauberes Stadtbild ohne jemanden, der den immer wieder entstehenden Müll wegräumt? Lassen Sie uns gemeinsam gegen unser leeres Stadtsäckel kämpfen – jeder mit seinen Möglichkeiten!“

Verhältnis ist umgekehrt

Einnahmen westdeutscher Kommunen wesentlich günstiger

Nach einer Statistik des Deutschen Städtetages betragen die Einnahmen in westdeutschen Städten aus Zuweisungen 449 Euro pro Kopf und 727 Euro pro Kopf aus Realsteuern. In den ostdeutschen Kommunen ist das Verhältnis umgekehrt: Hier kommen im Schnitt 765

Euro pro Kopf aus staatlichen Zuweisungen und nur 298 Euro aus Realsteuern.

Daneben wirkt die Verringerung der Bevölkerungszahl als zusätzliches finanzielles Risiko, da sie zu einer Reduzierung des städtischen Anteils an der Einkommenssteuer führen kann.

• Zur Debatte um die Gemeindefinanzreform • HINTERGRUND • Zur Debatte um die Gemeindefinanzreform • HINTERGRUND • Zur Debatte um die Gemeindefinanzreform •

Von Gewerbe- bis Vergnügungsteuer – die Einnahmequellen der Kommunen

Im Zuge der geplanten Gemeindefinanzreform wird vor allem über Änderungen der Gewerbesteuer diskutiert. Sie ist mit einem Aufkommen von rund 23,4 Milliarden Euro (2002) die Haupteinnahmequelle der Kommunen. In Halle (Saale) betragen die Einnahmen 2003 voraussichtlich gut 25 Mio. Euro. Damit können rd. fünf Prozent der Ausgaben im Verwaltungshaushalt gedeckt werden (rd. 6 Prozent der Einnahmen).

Über die Gewerbesteuer werden die ortsansässigen Firmen an den Kosten für die Bereitstellung von Infrastruktur durch die Gemeinde beteiligt. Der Gewerbe-

steuer unterliegt jedes Unternehmen, mit Ausnahme land- und forstwirtschaftlicher Betriebe und Angehöriger der freien Berufe. Besteuerungsgrundlage ist seit Abschaffung der Gewerkekapitalsteuer 1998 nur noch der Gewerbeertrag. Das ist der Betriebsgewinn, vermehrt beziehungsweise vermindert um bestimmte Beträge. Damit soll eine Doppelbesteuerung vermieden werden. Die Gewerbesteuer selbst mindert als Betriebsausgabe den zu versteuernden Gewinn.

Bei der Berechnung wird der Gewerbeertrag zunächst mit einer Steuermesszahl multipliziert, die in der Regel fünf

Prozent beträgt. Für Einzelunternehmer und Personengesellschaften gelten bis 48.000 Euro verschiedene gestaffelte Freibetragsregelungen. Bei einem Ertrag bis zu 72.500 Euro wird die Steuermesszahl verringert. Der errechnete Betrag wird anschließend mit einem Hebesatz multipliziert, den jede Kommune selbst festlegt. In Großstädten beträgt er in der Regel mindestens 380, in der Stadt Halle 450.

Seit 1970 sind die Kommunen verpflichtet, Bund und Länder über eine Gewerbesteuerumlage an den Einnahmen zu beteiligen. Sie beträgt derzeit

durchschnittlich 28 Prozent und soll nach dem Willen der kommunalen Spitzenverbände auf höchstens 20 Prozent gesenkt werden. Im Gegenzug werden die Kommunen mit aktuell 15 Prozent an den Einnahmen aus der Einkommenssteuer beteiligt. Ferner erhalten sie zum Ausgleich für die Abschaffung der Gewerkekapitalsteuer einen Anteil von derzeit 2,2 Prozent an der Mehrwertsteuer, der im Zuge der Gemeindefinanzreform auf 3 Prozent erhöht werden soll.

Weitere Einnahmequellen der Gemeinden sind die so genannten Örtlichen Steuern, die an einen lokalen Tatbestand oder

Vorgang geknüpft sind. Dazu zählen insbesondere die Vergnügungssteuer, die Hundesteuer sowie die Zweitwohnungssteuer.

Mit einem bundesweiten Aufkommen von rund 620 Millionen Euro (2002) sind die örtlichen Steuern von geringer Bedeutung und werden daher auch als „Bagatellsteuern“ bezeichnet. Je nach örtlichen Gegebenheiten machen sie in einzelnen Gemeinden aber einen beträchtlichen Anteil der Einnahmen aus, in Halle jedoch im Jahr 2003 nur 1,6 Mio. Euro, nur rd. 0,4 Prozent der Einnahmen 2003 (rd. 0,3 Prozent der Ausgaben 2003).

Interessante Attraktionen für Halles neue Mitte

Der Marktplatz der Stadt Halle (Saale) soll bis zum 1200-jährigen Stadtjubiläum im Jahre 2006 ein neues Gesicht erhalten. Hierzu hat auf der Basis der im „Planspiel Innenstadt“ entwickelten Leitlinien

eine intensive Arbeit begonnen. Das von der Verwaltungsspitze am 30. September 2003 bestätigte Zwischenergebnis zeigt nicht nur, wie der Platz im Herzen der Saalestadt sich in wenigen

Jahren präsentieren kann. Es birgt interessante Visionen für neue Attraktionen der Mitte der Stadt in sich. Über Einzelheiten des Konzeptes kann sich jedermann unter www.halle.de informieren.

Das Plangebiet

Planungsgebiet ist der gesamte Marktplatzbereich einschließlich der Anschlussbereiche der einmündenden Straßen und Gassen. Im Einzelnen bedeutet dies für die Leipziger Straße, die Große Märkerstraße, die Schmeerstraße, die Talamtstraße und Kleinschmieden, dass mit der Marktplatzgestaltung die vorhandenen schon sanierten Bereiche angeschlossen werden müssen bzw. die vorliegenden und beschlossenen Sanierungsplanungen zu berücksichtigen sind.

In den noch nicht sanierten Straßen Schülershof, Große Klausstraße, Kühler Brunnen, Brüderstraße, Rathausstraße und Gustav-Anlaufstraße wurde die Schnittstelle so definiert, dass mit der Realisierung der Marktplatzgestaltung die für den Marktplatz wesentlichen Eingangsbereiche ebenfalls saniert werden, die Straßensanierung aber ansonsten unabhängig gemäß den Gestaltungsprinzipien der Altstadt erfolgen kann. Der Bereich An der Marienkirche wurde vollständig in die Planung einbezogen, da ein wesentliches Ziel der Marktplatzgestaltung auch die Verbesserung der Anbindung des Hallmarktes an den Marktplatz ist.

Die Gold-Sole

Die Gold-Sole ist ein thematisch gestaltetes Wasserbecken. Eine großflächige Steinebene nimmt die „Sole“ in Form eines Salzwasserbeckens auf. Eingestreute Goldpunkte symbolisieren die in der Stadt verstreuten Salzquellen, den Ursprung des „Weißen Goldes“.

Ein Trinkwasserzufluss ermöglicht die alltägliche Nutzung zur Erfrischung, zu den verschiedensten Kinderspielen oder auch zum Obstwaschen. Damit entsteht ein weiterer Ort mit hoher Aufenthaltsqualität.

Die Tiefe Fuge

Die „Geologische Sensation“ der Marktplatzverwerfung wird mit einem unterirdischen Zugang erlebbar gemacht.

Direkt am Ort des Entstehens wird ein geologischer Aufschluss inszeniert: Zechstein und Buntsandstein treffen hier aufeinander. Ein unterirdischer Gang verbindet die beiden Gesteinszonen und wird auf der Platzfläche beziehungsweise in der Markt-Loge an die Oberfläche geführt.

Als neue touristische Attraktion kann hier die Ursache der Salzentstehung und der Ursprung des Reichtums aus Salzgewinnung besichtigt werden.

(siehe auch untenstehende Abbildung)



Der Marktplatz von Halle mit dem Wahrzeichen der Saalestadt – den fünf Türmen.

Halles historische Altstadt zur 1 200-Jahr-Feier attraktiver

Unter Federführung des Fachbereiches Stadtentwicklung und -planung sind auf der Basis des Grundsatzbeschlusses zur Neugestaltung die vorbereitenden Arbeiten weiter vorangeschritten.

Ziel ist, dass sich die historische Altstadt zur 1200-Jahr-Feier mit einer einladenden und repräsentativen Mitte den Bürgern und Besuchern präsentiert. Dabei spielt die Erlebnisfunktion der Innenstadt eine besondere Bedeutung, geht es doch darum, die Altstadt im Wettbewerb mit der grünen Wiese anziehender und attraktiver zu gestalten.

Hierzu wurden durch den Fachbereich für Stadtentwicklung und -planung die Leitlinien zur Marktplatzgestaltung erarbeitet, die der Stadtrat im Oktober 2002 als Grundlage für die weiteren Planungen bestätigt hat. Im Januar 2003 erfolgte die europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen. Im Ergebnis des durch-

geführten Ausschreibungsverfahrens wurde am 10. Juli das Landschaftsarchitekturbüro Rehwaldt aus Dresden durch den Vergabeausschuss mit der weiteren Arbeit beauftragt. In den vergangenen Wochen hat das Planungsbüro gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe der Stadtverwaltung unter Leitung des Fachbereichs Stadtentwicklung und -planung die Vorplanung erarbeitet. Es ist vorgesehen, dass der Stadtrat der Stadt hierüber am Mittwoch, dem 29. Oktober, abschließend entscheidet.

Auf der Grundlage dieses dann gefassten Gestaltungsbeschlusses wird nunmehr umgehend mit der Entwurfs- und Genehmigungsplanung begonnen. Um das ehrgeizige Ziel der weitgehenden Baufertigstellung im Frühjahr 2006 halten zu können, ist der Baubeschluss für Januar 2004 und die Ausschreibung der Bauleistungen für den 1. Bauabschnitt im April 2004 vorgesehen.

Neuregelung des Verkehrs

Mit den Leitlinien wurden zwei wesentliche Veränderungen in der Verkehrsorganisation auf dem Marktplatz beschlossen.

Das zwischen Kaufhaus „Wöhr!“ und Rotem Turm liegende Diagonalleis der Straßenbahn wird entfernt. In Süd-West-Richtung fahrende Straßenbahnen werden künftig direkt am Roten Turm abbiegen. Die zwei Haltestellenbereiche sollen nach modernen Anforderungen gekennzeichnet und für alle Nutzergruppen modern gestaltet werden.

Die vorgesehenen Veränderungen haben Auswirkungen auf den übrigen Verkehrsablauf auf dem Marktplatz wie die Belieferung der Marktstände und Geschäfte, die freizuhaltenen Fahrtrassen

der Feuerwehr. Diese Belange, wie auch die Anforderungen, die für andere Verkehrsteilnehmer erfüllt werden müssen (Fahrradfahrer, Fußgänger, Taxis...), werden in einer parallel zur Planung bearbeiteten Verkehrskonzeption zusammengefasst, aufeinander abgestimmt und soweit erforderlich den neuen Gegebenheiten angepasst.

Untersuchungsgegenstand der neuen Verkehrskonzeption wird auch die Prüfung verschiedener Möglichkeiten der Organisation der Sammelhaltestellen für die Nachtzüge der HAVAG sein.

Insgesamt wird angestrebt, durch eine barrierearme und funktionale Platzgestaltung den Komfort für alle Nutzergruppen möglichst zu verbessern.

Das Planungskonzept

Ort für alle Tage – der Marktplatz als urbaner Kultur-Raum

Der Marktplatz in Halle ist ein multifunktionaler Stadtraum, dessen Nutzung schon seit Jahrhunderten einen hohen Stellenwert im Alltag der Stadt besitzt. Diesen gilt es, mit der Umgestaltung zu stärken und im Bereich des kulturellen und geschichtlichen Potenzials weiter auszubauen.

Dabei sollen „Altbewährtes“, wie der

Frischemarkt und die jährlichen Sonderveranstaltungen, wie „Händels Open“ und Töpfermarkt, ebenso ihren Raum finden wie auch neue Ansätze, die aus dem kulturellen Schatz der Stadt Halle entwickelt werden.

Der Gestaltungsentwurf ist von Themen inspiriert, die für die städtische Entwicklung eine prägende Rolle spielen:

Die Verwerfung – Ursprung im Untergrund

Die Marktplatzverwerfung ist die „geologische Ursache“ für die Entstehung der Stadt Halle. Die Verwerfungszone direkt

unter dem Marktplatz bietet die Möglichkeit, dieses Thema im originalen Kontext zu inszenieren.

Salz und Sole – der Reichtum der Stadt

Die Salzquellen als Folge der geologischen Verwerfung sind der Reichtum der Stadt. Die eigentlichen Förderstätten befanden sich zwischen Hallmarkt und Saa-

le. Auf dem Marktplatz selbst tritt das Thema nicht dominant in Erscheinung, steht aber hinter allen thematischen Überlegungen zur Raumentwicklung.

Handel und Wandel – Markt auf dem Marktplatz

Zu allen Zeiten dominierte die Marktnutzung auf dem Platz. Dies unterstreicht auch heute noch die Bedeutung dieser Funktion für die städtebauliche Entwick-

lung des gesamten Areals. Der Charakter der Stadt Halle als Handelsort wird durch die Größe und Nutzung des Marktplatzes eindrucksvoll präsentiert.

Licht und Klang – der Kunstort Halle

Aus Licht und Klängen sind in Halle viele bedeutende Kunstwerke entstanden. Die wirtschaftliche Verwertung des Salzes war die Grundlage auch für die Entstehung der architektonischen Gestalt-

qualität am Marktplatz. Der Ort ist gleichermaßen zum Thema vieler bildlicher Darstellungen geworden, zum Beispiel von Feininger und Kirchner oder Caspar David Friedrich.

Diese Themen haben ihren Ort in der Gestaltung des Marktplatzes gefunden: sei es durch direkte bauliche Konzepte, sei es durch die Beeinflussung wesentlicher gestalterischer Ideen. Die Umgestaltung des Marktplatzes wird nicht nur als rein bauliche Aufgabe betrachtet. Wichtig ist bei allen Entscheidungen der Kontext zur Gesamtstadt, die Rolle des Marktplatzes durch die Jahrhunderte hindurch als Zentrum des urbanen Lebens und die Interpretation dieser Vielfältigkeit für die heutigen Nutzer – sowohl Bürgern als auch Besuchern der Stadt kann an diesem Ort die Stadt Halle ein Stück näher gebracht werden.

Die neue Platzoberfläche

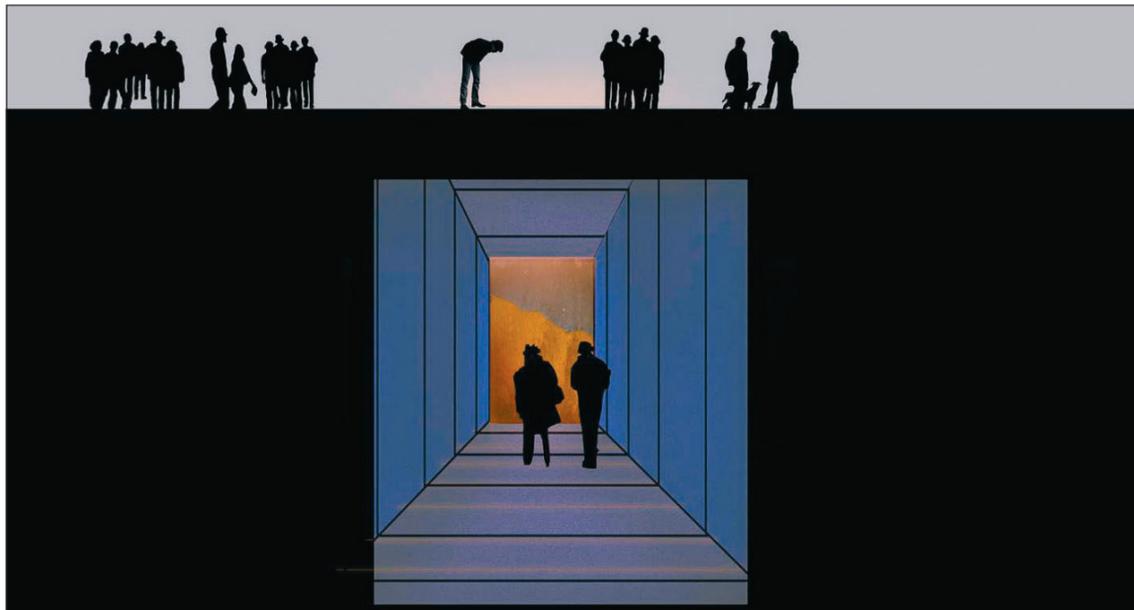
Bei der Gestaltung der neuen Oberfläche des Platzes steht der großzügige, zusammenhängende Raum im Vordergrund. Stadtmöbel, wie Bänke, Fahrradständer, Informationstafeln usw., werden in die zwischen drei und acht Meter breiten Randbereiche vor den Gebäuden angeordnet. Dadurch entsteht eine grundsätzliche Ordnung, welche die Platzmitte freihält für die eigentlichen Marktnutzungen, das Händel-Denkmal und den Roten Turm jedoch in den Mittelpunkt rückt.

Der zentrale Platzbereich wird mit Natursteinplatten mittlerer Helligkeit und Strukturierung gestaltet. Wie auf einem „Tablett“ erhebt sich darauf der Rote Turm, durch einen strukturierten Belag aus Kleinstein von der Umgebung abgesetzt. Die Übergangsbereiche zu den Gebäuden erhalten ebenfalls einen kleinformatigen Pflasterbelag, um geometrische und topografische Unregelmäßigkeiten auszugleichen.

Die Gleisstrasse wird durch eine niedrige Bordkante (drei Zentimeter) vom Platzbelag getrennt und in der Formatgröße von der Hauptfläche unterschieden. Die Haltestellenkanten sind teilweise erhöht angeordnet, seitlich befinden sich die Fahrgastunterstände.

Die Fläche des alten Rathauses wird von wesentlichen Einbauten freigehalten. Der Platzbelag wird bis zum Ratshof geführt. Während der Bauarbeiten wird dieses Areal zu einer archäologischen Erlebniszone. Besonders wertvolle Befunde können hier gezeigt werden.

Die Ausstattung und Möblierung wird in einfacher, zeitloser Schlichtheit konzipiert. Hier dienen die Gestaltungsgrundsätze, die schon beim Hallmarkt zur Anwendung kamen, als gelungenes Vorbild: Beleuchtungsmasten, Fahrgastunterstände, Sitzmöbel und andere Elemente nehmen sich optisch zurück und lassen die Vielgestaltigkeit der Fassaden wirken.



Die Stadt Halle verdankt ihre Entstehung der Verwerfung, die quer unter dem Marktplatz verläuft. Diese „geologische Ursache“ für Interessierte zugänglich und einsehbar zu gestalten, ist eine reizvolle Aufgabe für die Stadtplaner und Landschaftsarchitekten.

Die Stadt im Internet: www.halle.de

E-Mail: amtsblatt@halle.de

Amtsblatt-Redaktion: Telefon 2 21 - 41 23

Erlebnis Innenstadt – Erlebnis Marktplatz



Die gesamte „räumliche Komposition“ des Marktplatzes der Saalestadt kommt während der Nachtstunden erst richtig zur Geltung. Das Beleuchtungskonzept sieht



deshalb unterschiedliche Varianten vor: beispielsweise die „fremde Hülle“ für den Roten Turm (links) oder den leuchtenden Kern (rechts).

Das Beleuchtungskonzept

Die Lichtintensität nimmt von außen nach innen ab

Während der Nacht entfaltet der Marktplatz seine gesamte räumliche Komposition. Das Beleuchtungskonzept sieht daher sowohl eine statische wie auch dynamische Bestandteile vor:

Mastleuchten werden in den Randbereichen angeordnet. Damit wird durch die indirekte Beleuchtung der Fassaden der Platz zu einem Raum. Im mittleren Bereich wird auf lichtstarke Einzelpunkte verzichtet, um den Eindruck der beleuchteten Platzwände nicht zu zerstören. Die Beleuchtung des Platzinnenbereichs erfolgt ebenfalls von den Mast-

leuchten. Die Lichtintensität nimmt von außen nach innen ab und ist damit keine Konkurrenz zur Beleuchtung der Schmuckstücke Roter Turm, Türme der Marktkirche und Händel-Denkmal, die als Wahrzeichen eine eigene Lichtinszenierung bekommen. An der Gleistrasse und verstärkt im Haltestellenbereich werden zusätzlich Elemente der Sicherheitsbeleuchtung vorgesehen. Durch eine verbesserte unterirdische Infrastruktur können gegebenenfalls Marktstände oder einzelne Bereiche auf der Fläche zusätzlich temporär beleuchtet werden.

Halles Töne – Der Rote Turm

Neuer Stellenwert im kulturellen Kontext der Stadt

Der Rote Turm hat bereits viele funktional und gestalterisch prägende Phasen erlebt. Entstanden als freistehender städtischer Campanile als Zeichen der Stärke und der Machtbestrebungen des Bürgertums, wurde er immer wieder durch Anbauten verschiedenster Art ergänzt.

Die seit einigen Monaten leer stehende Umbauung aus dem Jahr 1969 ist als moderne architektonische Interpretation dieser, durch die Jahrhunderte ,viestaltigen Umbauung ein interessantes Bauwerk, das aber auf Grund der vielen Nutzungsprobleme und der anstehenden Vollsanierung in Frage gestellt werden muss.

Der Gestaltungsentwurf sieht daher vor,

das Bauwerk wieder in seinen ursprünglich konzipierten Zustand als ein Symbol des städtischen Bürgertums zu versetzen. Hiermit einhergehend ist der Gedanke, dem Roten Turm als Klangraum einen neuen Stellenwert im kulturellen Kontext der Stadt Halle zu geben.

Das Raumkonzept sieht vor, im gesamten Bauwerk eine Klanginstallation einzurichten, die in akustischer Form den Aufstieg der Stadt Halle darstellt. „Halles Töne“ sind die Geräusche der Stadt: das Wirken der Salzsieder, die Rufe der Markthändler, die Musik von Georg Friedrich Händel.

Hierbei wird auch das Carillon die ihm gebührende Rolle spielen.

Markt-Loge mit Multimedia-Leinwand

Die bisher in der Umgebung vorhandenen und zusätzlich notwendigen Servicefunktionen, wie Ticketservice, Zeitungsverkauf, öffentliche Toiletten mit behindertengerechtem WC usw., werden am ehemaligen Standort der Neuen Börse in der neuen „Markt-Loge“ zusammengefasst.

Zusätzliche Nutzungen können diesen Standort als weitere Bausteine ergänzen: der Eingang in die „Tiefe Fuge“ lässt sich hier ebenso wie eine gastronomische Einrichtung einfügen. Die städtebaulich erforderliche Höhe vor der Brandwand der Wohngebäude am Schülershof soll durch eine Multimedialeinwand sowohl für Kunstprojektionen wie auch für Wer-

bung für öffentliche Veranstaltungen erreicht werden. Das Konzept der schrittweisen Realisierung schließt verschiedene Entwicklungsszenarien ein. Bereits zur Bauzeit entsteht mit der „Markt-Loge“ ein multifunktionaler Ort mit städtischer Ausstrahlung. Eine temporär errichtete Besucherterrasse ermöglicht den Blick über den gesamten Platzraum.

Zum Stadtjubiläum 2006 befindet sich hier ein exklusiver Ort zum Erlebnis der Feierlichkeiten und Veranstaltungen, verbunden mit verschiedenen Servicefunktionen. Die funktionalen Bausteine können schrittweise ergänzt werden, ein gegebenenfalls später entstehendes Gebäude könnte diesen Funktionen Raum bieten.



Die neue „Markt-Loge“ zwischen Haus des Buches und Commerzbank.

Ein Markt für jedermann und jeden Tag

Belastbarkeit und Flexibilität

Das Gestaltungskonzept steht vielen Nutzungen offen. Die neu entstehende Fläche sollte für Fahrzeuge aller Art befahrbar sein. Funktionale wie auch technische Belastbarkeit sind ein Grundanliegen des Entwurfes.

Frischemarkt hat hohen Stellenwert

Der Frischemarkt nimmt nach wie vor einen hohen Stellenwert ein und wird nach Rückbau des Diagonalgleises seinen dauerhaften Standort auf der Westseite des Marktplatzes finden. Die bisher erforderlichen „Umzüge“ bei Veranstal-

tungen fallen dann bis auf besondere Zeiten wie beispielsweise während des Weihnachtsmarktes weg.

Durch eine Neugruppierung und Konzentrierung der Verkaufsstände wird der Platz neu organisiert. Ziel ist, durch die Anordnung der Marktstände und -wagen zu Gevierten einen „Innenhof“ zu erhalten, in dem Müll und Gemüsekisten gesammelt werden können und der Stromanschluss untergebracht ist. Die derzeit in Bearbeitung befindliche neue Marktordnung wird zudem Festlegungen zur einheitlichen Gestaltung und Farbgebung für Marktschirme festlegen. Durch diese Maßnahmen wird sich ohne wesentliche Investitionen der Markthändler das Erscheinungsbild des Frischemarktes ver-

bessern. Die Konzentration des Frischemarktes auf den westlichen Bereich ermöglicht eine variable Nutzung der übrigen Flächen.

Rund um das Händel-Denkmal entsteht Raum für Sondermärkte wie zum Beispiel Blumenmarkt oder Töpfermarkt mit eigenem Flair.

Vielfältige Nutzung für Veranstaltungen

Das flexible Erschließungskonzept ermöglicht eine vielfältige Nutzung für Veranstaltungen. Bühnen und andere Elemente können frei verkabelt und erschlossen werden, ohne die Oberfläche stark zu beeinträchtigen.

Insbesondere der Bereich vor dem Rat-

haus kann als „städtische Bühne“ für derartige Aktivitäten genutzt werden.

Attraktive

Außengastronomie

Nach der Umgestaltung des Marktplatzes wird die Fläche noch attraktiver für eine gastronomische Nutzung in den Randbereichen. Um eine gestalterische Ordnung zu erreichen, wird eine Vereinheitlichung in Form, Farbe und Material der Möblierung (Schirme, Bestuhlung, Abgrenzungen) vorgeschlagen.

Die Freisitzflächen werden im Gegensatz zur heutigen sehr individuellen Gestaltung mit einheitlichen Pflanzschalen ausgestattet, deren Pflege den Nutzern übertragen werden soll.



Die bisherigen Treppen zum Hallmarkt weichen...

Neuer Übergang zum Hallmarkt

Wie auch der Rote Turm wird die Marienkirche von einem kleinteilig strukturierten Belag umgeben.

Die angrenzende Durchgangszone zum Hallmarkt wird im Querschnitt beibehalten, direkt an der Kirche werden Sitzmöglichkeiten eingeordnet.

Die Verbindung zwischen Hallmarkt und Obermarkt wird nach Prüfung verschiedener Varianten als Freitreppe (rechts) in Anlehnung an die historische Treppe vor dem Bau des Trafogebäudes realisiert. Dadurch wird die fuß-

läufige Erreichbarkeit und die visuelle Verbindung zwischen den beiden Plätzen wesentlich verbessert. Die Realisierungsmöglichkeiten für die Freitreppe wurden insbesondere im Hinblick auf die Fensteröffnungen und Eingänge der angrenzenden Gebäude untersucht.

Auf Grund der Zwangspunkte in den Fassaden ist die Gestaltung als behindertengerechte Verbindung an dieser Stelle nicht möglich, jedoch ist die stufenlose Verbindung zwischen beiden Plätzen über die Talamtstraße gesichert.



...einer großzügigen Freitreppe.

Halles Marktplatz historisch

Der größte aller halleschen Plätze ist nicht nur aufgrund seiner Lage dominierend für die „Fünf-Türme-Stadt“. Sage und schreibe 14 Straßen münden in die etwa 16 000 Quadratmeter große Fläche. Handel und Wandel haben am Marktplatz Tradition.

*

Bereits gegen Ende des 12. Jahrhunderts wurde an dieser Stelle das erste Kaufhaus der Krämer, Gewandschneider und Tuchhändler errichtet. So ist mehr als folgerichtig, dass an diesem Platz, 1994 mit dem Kaufhof der erste Kaufhausneubau in den neuen Bundesländern entstand.

*

Im optischen Mittelpunkt des Marktplatzes steht das Händel-Denkmal. Musikfreunde des 1685 in Halle geborenen Komponisten hatten das 3,20 Meter hohe Bronzestandbild auf einem Marmorsockel anlässlich von Georg Friedrich Händels 100. Todestag im Jahre 1859 gestiftet.

*

Von seinem Platz in luftiger Höhe blickt Georg Friedrich Händel in der Tracht des 17. Jahrhunderts in Richtung England, seiner zweiten Heimat. Er stützt sich, den Taktstock in der Rechten, auf das Dirigentenpult, auf dem die aufgeschlagenen Notenblätter des „Messias“ liegen.

*

Der Ruhm des halleschen Marktplatzes beruht auf der Silhouette der fünf Türme. Die Blauen Spitzen und die Hausmannstürme der Marienkirche (ab 1529) bilden zusammen mit dem 84 Meter hohen Roten Turm das Wahrzeichen von Halle.

*

Der Rote Turm wurde 1418 im Schnittpunkt der Fernhandelsstraßen als freistehender Glockenturm errichtet. Er soll der einzige große freistehende Glockenturm in Deutschland sein; Symbol des aufstrebenden bürgerlichen Bewusstseins – frei wollten Halles Bürger sein, unabhängig von der Macht der Kirche.

*

Seit dem 5. Juni 1993 beherbergt er das vermutlich größte Glockenspiel der Welt (Spielwerk: 81 Glocken, Gesamtgewicht: 46 500 kg). Der Name Roter Turm wird vielfach gedeutet. Wahrscheinlich geht er auf das Blut zurück, das zu seinen Füßen vergossen wurde.

*

Vor dem Roland wurde gerichtet – auch mit dem Schwert. Das Symbol der hohen Gerichtsbarkeit – in Halle schon seit Mitte des 12. Jahrhundert nachgewiesen – wechselte mehrfach seinen Standort im Marktbereich.

*

Heute steht der Roland wieder an der Ostseite des Turmes (Sandsteinkopie von 1854 nach der 1718 geschaffenen Kopie des hölzernen Originals von 1250).

*

Halles Roland gilt als der einzige „Zivilist“ in der Garde der ansonsten uniformierten deutschen Rolande.

Öffentliche Bekanntmachungen

Lohnsteuerkarten 2004

- Die Lohnsteuerkarten werden den Arbeitnehmern bis zum 31. Oktober 2003 durch die Post übersandt.
- Jeder Arbeitnehmer muss die Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte 2004 überprüfen und unzutreffende Eintragungen berichtigen lassen.
- Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, die Lohnsteuerkarte 2004 zu Beginn des Kalenderjahres 2004 ihren Arbeitgebern auszuhändigen und, falls ihnen die Lohnsteuerkarte 2004 bis dahin nicht zugegangen ist, die Ausstellung sofort zu beantragen.
- Bei schuldhafter Nichtvorlage bzw. nicht rechtzeitiger Vorlage der Lohnsteuerkarte 2004 ist der Arbeitgeber verpflichtet, die Lohnsteuer nach der Steuerklasse VI zu ermitteln. Weist der Arbeitnehmer nach, dass er die Nichtvorlage oder die nicht rechtzeitige Vorlage der Lohnsteuerkarte nicht zu vertreten hat, so hat der Arbeitgeber für die Lohnsteuerberechnung die ihm bekannten Familienverhältnisse des Arbeitnehmers zugrunde zu legen.
- Unbefugte Änderungen und Ergänzungen der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte sind verboten und strafbar.

- Änderungen in den Besteuerungsverhältnissen des Arbeitnehmers dürfen vom Arbeitgeber erst dann berücksichtigt werden, wenn ihm die geänderte oder ergänzte Lohnsteuerkarte vorgelegt worden ist.
- Anträge auf
 - Berücksichtigung von Kindern über 18 Jahre,
 - Berücksichtigung von Kindern unter 18 Jahren in besonderen Fällen (z. B. wenn keine steuerliche Lebensbescheinigung vorgelegt werden kann),
 - Berücksichtigung von Pflegekindern unabhängig vom Lebensalter,
 - Berücksichtigung des vollen Kinderfreibetrages in Sonderfällen (s. Abschn. „Kinder unter 18 Jahren“ im Beratungsheft „Lohnsteuer 2004“),
 - Berücksichtigung von nicht unbeschränkt steuerpflichtigen Kindern,
 - Berücksichtigung erhöhter Werbungskosten oder Sonderausgaben sowie außergewöhnliche Belastungen,
 - Berücksichtigung von Aufwendungen zur Förderung des Wohneigentums, von

Verlusten aus den Einkunftsarten und von verbleibenden Verlustabzügen, sind bei dem für den Arbeitnehmer zuständigen Finanzamt einzureichen.

8. Anträge auf Änderung/Ergänzung von sonstigen Eintragungen (z. B. zur Steuerklasse oder zum Kirchensteuerabzug) sowie auf Wechsel der Steuerklasse bei Ehegatten sind bei der Meldebehörde einzureichen.

9. Wegen weiterer Einzelheiten wird auf das mit den Lohnsteuerkarten ausgehängte/versandte Beratungsblatt „Lohnsteuer 2004“ hingewiesen.

Fachbereich Bürgerservice
der Stadt Halle (Saale)

Ankündigung einer Einziehung

Es ist beabsichtigt, den in der Gemarkung Wörlitz, Flur 6, Flurstücke 119 und 118, gelegenen Parkplatz „Louis-Jentzsch-Straße“ als öffentlichen Parkplatz einzuziehen.

Die angegebenen Flächen sollen im Rahmen eines Bauvorhabens überbaut werden.

den. Die Beseitigung des öffentlichen Parkplatzes ist Voraussetzung für die Durchführung des Bauvorhabens.

Die Absicht der Einziehung wird gemäß § 8 Abs. 4 StrG LSA (Straßengesetz des Landes Sachsen-Anhalt) hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Ein Lageplan der zur Einziehung vorge-

sehenen Strecke hängt in der Zeit vom **22. Oktober 2003 bis 21. Januar 2004** während der Dienststunden bei der Stadtverwaltung im Technischen Rathaus, Hansering 15, im 5. Obergeschoss zur öffentlichen Einsichtnahme aus.

Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Öffentliche Ausschreibungen (Auszug)

Ausschreibung nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: Hospital 017/2003

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 9.1 - Handläufe und Anprallschutz-Fertigung, Liefen und Einbau von: ca. 380 m Handläufe aus Holz, einschl. aller Befestigungen, Eck- und Endausbildungen; 380 m Anprallschutz

Ausführungsort: Unterplan 11, Halle (Saale)

Ausschreibung nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB 519 01/2004

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung: Waschleistungen für Kindertageseinrichtungen und Horte der Stadt Halle (Saale)

Leistungsort: ca. 60 Einrichtungen im Stadtgebiet von Halle (Saale)

Anzeigen

Dahlener Heide

Hotel und Restaurant Pelzer ***
Reudnitz - Dahlener Heide

Warum in die Ferne schweifen und kostbare Urlaubszeit verlieren?
Darum **SILVESTERURLAUB VOM 26.12.2003 - 01.01.2004** in der Dahlener Heide.

Kostenpunkte ab **469,00 € p.P.** im DZ inklusive Halb- und z.T. Vollpension sowie vieler kultureller Höhepunkte wie Kabarett, Weinverkostung mit dem Meißner Winzerchor etc. Transfer ab Haustür mgl.

Fordern Sie unser umfangreiches Angebot an Urlaubs- und Wellnessprogrammen an. Neujahrsfasten vom 02.01. - 15.01.2004 - der Gesundheit zuliebe. Aktivwochenenden für Kegelclubs, Vereine und Familien auf unserer hauseigenen Anlage. Geführte Wanderungen mit dem Chef des Hauses und zünftiger Rast im Wald.

Freizeittreff am Waldsee Pelzer
Waldstr. 40, 04758 Cavertitz OT Reudnitz
Tel. 03 43 61 / 660, Fax 6 61 49
www.waldhotel-reudnitz.de

Harz

URLAUB IM HARZ
Ferienhotel am Klobenberg 6, 06507 Friedrichsbrunn
Tel. 03 94 87-7 15 30, Fax 03 94 87-7 15 32

Zi. m. DU/WC, TV, Telefon, teilw. mit Balkon. Große Sonnenterrasse, Parkanlage mit Blick zum Brocken. **NEU: TIERGEHEGE**

7 ÜF/HP p. Pers. im DZ 230,- €
7 ÜF/VP p. Pers. im DZ 293,- €

reichhaltiges Frühstücksbuffet und abends ein 3-Gänge-Menü

IM PREIS ENTHALTEN:
eine Harzrundfahrt, Ausflug zur weltgrößten Kuckucksuhr mit Museum, Fahrt nach Quedlinburg
Hol- und Bringservice

Urlaub im Harz
Ihr preiswertes Urlaubsziel
Unser Herbstangebot ab 02.11. - 30.11.03 mit Abholung u. Rückfahrt von der Haustür.
5 Übern. m. Vollpension, Transport, 2 Ausflüge u. Kurtaxe, Preis 170 EUR p.P., TV, DU/WC.

Pension „Harzgrub“
06507 Friedrichsbrunn, Tel. 03 94 87 / 243 (So. - Fr.)

Flugbörse

Reisen online buchen
www.pahuk.de
Flugbörse, Geiststr. 43
0345-2907767

Rügen

Rügenerurlaub 2003
www.ferienpark-heidehof.de
Tel. 038391/9130

Anzeigentelefon
03 45 /
2 02 15 51

Usedom

*** Insel Usedom ***
Ferienpension Elisabeth/Koserow
Ganzjährig DZ, App., FeWos.
Dialyse gegenüber.
Ab sofort Winterpreise!
Tel. 038375 / 20171
www.elisabeth-anna.de

Lüneburger Heide

Freizeitparks in der Nähe
Ruhe und Erholung bei uns
FeWo / FeHs ab 29,- €/Tag/2 Pers.
Kombi.-Ausstg. Sauna, Fahrräder, Garten, Spielplatz, Reiten am Ort. Hausprospekt und Infos kostenlos!
Tel. 0 42 37 / 8 55 oder
www.ferienhaus-gansbergen.de

Frankenwald

Landgasthof ZUR MÜHLE
Fam. Bodenschatz, 95119 Culmitz bei Naila, Tel. (0 92 82) 63 61, Fax (0 92 82) 63 84
Im Naturpark Frankenwald, ruhige Lage im Culmiztal, Terrasse, Liegewiese, Kinderspielplatz, schöne Wanderwege, Frei- und Hallenbäder, leicht zu erreichen. Zimmer m. Dusche/WC, Telefon, teilweise Radio.
Wir schicken Ihnen gerne unseren Hausprospekt.

Allgäu

90 FEWO, Häuser, Apartm.
Bayer. Wald, Allgäu, Bodensee, Österreich. Tel. 07026-959 846,
www.muellers-fewo.de

Niederbayern

Landhotel-Gaststätte
Forellenhof
84364 Bad Birnbach OT Freiling
Oase der Ruhe
Genießen Sie 7 Tage die Natur pur, unsere feine bayerische Küche und relaxen Sie mit unserer Hotelkarte je 5 Std. in der Rottaltherme für nur 246,- € p.Pers. (Angeb. 7 Ü/HP + 2 Thermalbäder)
Tel. 08565/259 - Fax 08565/96 48 87
Internet: www.badbirnbach.de/forellenhof

Schwarzw.

Hallenbad 28°C
Sauna
Solarium
Gasthof-Pension
„Wiese“
79677 Schönau/Kastel
Tel. (07673) 71 76
Fax (07673) 85 74
Südl. Schwarzwald
Feldberg-Belchen-Gebiet
Unser Angebot Herbst 2003/ Winter 2003/2004
HP (Essen nach Wahl) 30,- €, 33,- €, 36,- € pro Pers. u. Tag.
Neu erbautes Urlaubsziel für Sie! Tiefgarage

Berufsbegleitender Studiengang zum/r

FachtherapeutIn für Psychotherapie/ SupervisorIn und Managementcoach/ Businessconsulter

mit staatlicher Überprüfung und staatlicher Anerkennung und Zulassung zur Psychotherapie/zum psychotherapeutischen Coaching!

Studienstart für das Frühjahrssemester: Mai 2004
Bei Interesse sofort informieren und bewerben!

tba
Thomas H. Bastian Akademie
Franz Ludwig Str. 5c 96047 Bamberg
www.tba-akademie.de
info@tba-akademie.de Telefon: 09 51 - 5 09 89-14

Mit dem Amtsblatt was erleben!

Österreich/Wildschönau

Erleben Sie die Faszination des Tiroler Winters

1 Woche ALL INCLUSIVE Winterurlaub
ab € **269,-** pro Person

Lage
Im Nordwesten der Kitzbüheler Alpen und südlich des Wilden Kaisers liegt die Wildschönau mit den Orten Niederau, Oberau, Thierbach/Mühlital und Auffach. Dieses Tiroler Hochtal ist 24 km lang und zwischen 828 m und 2.300 m hoch.

Das Skigebiet
Die sanften Bergformationen mit einzigartigem Panoramablick über die Kitzbüheler Alpen prägen das Bild dieser Skiregion und somit ist die Wildschönau für Wintersportler ein ideales Gebiet. Die Skigebiete Markbachjoch (1.500 m) und Lanerköpfel sowie Riedberg und Schatzberg (1.903 m) bieten 42 km bestens präparierte Pisten und Abfahrten aller Schwierigkeitsgrade. Moderne Beschleunigungsanlagen sorgen zusätzlich für schnelles Skivergnügen.

Ihre Unterkunft in der *-Kategorie All Inclusive:**
Dieser Gasthof mit seiner freundlichen Atmosphäre verfügt über ein Restaurant, eine Gaststube, einen Aufenthaltsraum mit TV und einen Parkplatz. Im Spesssaal wird das Frühstück und das 3-Gang-Abendessen serviert. Die gemütlichen Zimmer sind alle mit Bad oder Dusche/WC eingerichtet.

Alternative Unterbringung in gleichwertiger Kategorie in der Wildschönau vorbehalten.
Bitte beachten Sie, daß die angegebenen Gipfelsymbole (▲) nicht zwingend der offiziellen Landeskategorie entsprechen.

All-Inklusivleistungen
Die Inklusivleistungen beginnen am Anreisetag mit dem Abendessen und Enden am Abreisetag mit dem Lunchpaket.
• 7 Übernachtungen im Doppelzimmer
• 7 x Frühstücksbuffet
• 7 x Lunchpaket zum Mittag
• 7 x 3-Gang-Abendessen
• ganztägig bis 22.00 Uhr Getränke (Bier vom Faß, Tischwein und verschiedene alkoholfreie kalte Getränke wie Softdrinks oder Säfte)
• Willkommens-Paket mit nützlichen Informationen
• Reisepreissicherungsschein

Wunschleistungen pro Person:
• Einzelzimmerzuschlag € 65,- pro Woche
• SUPER-Anfängerpakete für Skifahrer und Snowboarder ab 15 Jahre (Leistungen wie beschrieben) € 235,- Kinder (5 bis Ende 14 Jahre) € 185,-

Termine und Preise 2003/2004 pro Woche in € Anreisetag: Samstag:

| Termine | 2 Erw. + 1 Kind (bis Ende 6 J.) | EDV-Code 0653 |
|--------------------------------|---------------------------------|---------------|
| 13.12., 20.03., 27.03. | 538,- | 269,- |
| 03.01., 10.01., 06.03., 13.03. | 578,- | 289,- |
| 17.01., 24.01., 21.02., 28.02. | 679,- | 339,- |
| 20.12., 31.01., 07.02., 14.02. | 778,- | 389,- |
| 27.12. | 858,- | 429,- |

Verlängerungswoche: Der erste Tag der Verlängerungswoche entspricht einem neuen Anreisetag der den Preis der Verlängerungswoche bestimmt. Letzte Anreise am 27.03.04 für max. 1 Woche möglich.

Direkt gebucht - direkt gespart!

Ihr Anzeigentelefon
(€ 0,12/Min. bundesweit aus Festnetz Dt. Telekom)
01805/671018

Schnell anrufen und buchen:
Wir sind täglich von 8.00 bis 22.00 Uhr für Sie da!
Bitte bei Buchung angeben! Kennziffer: 21/270

Veranstalter: Berge & Meer Touristik GmbH, 95579 Bamberg.
Änderungen bleiben vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Zahlungsbedingungen: 18 % des Reisepreises (inklusive 25,- € p. P.) bei Erhalt der Reisebestätigung, Restsumme 30 Tage vor Anreise.

AKTUELLES RECHT: Hund gegen Fahrradfahrer: Schweres Schädel-Hirn-Trauma

Zwei Frauen saßen auf einer Parkbank und ließen ihre Hunde frei auf der Wiese laufen. Als sich auf dem gepflasterten Radweg eine Radfaherin näherte, standen die Frauen auf, um ihre Hunde anzuleinen. Ein 8 Monate alter Golden Retriever hörte nicht auf den Ruf seines Frauchens und sprang weiter am Wasser herum. Die Radfaherin stieß mit dem Hund zusammen und stürzte auf den Kopf. Die Folge war ein schweres Schädel-Hirn-Trauma mit bleibender Schwerbehinderung. Sie verlangte Schadensersatz

können, da er auf den Zuruf nicht reagiert hat. Außerdem besteht in dem Park sowieso Leinenzwang für Hunde, den sie missachtet hat. Diese Vorschrift soll die Parkbesucher - Fußgänger und Radfahrer - gerade vor frei herumlaufenden Hunden schützen. Eine Mitverantwortung der Radfaherin, wie es die Hundehalterin behauptet hat, ist dagegen nicht zu erkennen. Urteil des Oberlandesgerichtes Hamm vom 26.06.2001, Az: 27 U 6/01, bestätigt vom Bundesgerichtshof am 05.02.2002, Az: VI ZR 293/01. (Mitgeteilt von Frau Rechtsanwältin Sylvia Riha-Krebs, Kanzlei Bischof, Riha-Krebs & Koll., Leipziger Str. 104, 06108 Halle)

VORHANG AUF FÜR UNSERE ANGEBOTE ZUM WELTPARTAG!

Stad- und Saalkreis Sparkasse Halle seit 1819 in unserer Region

Kommen Sie am Weltpartag in unsere Sparkassenzweigstellen. Wir halten wieder viele interessante Angebote und Überraschungen für Sie bereit. Zum Beispiel unser neues **€ KombiSparen flexibel** oder unseren **€ Move-Bond**. Dieser ist genau das Richtige für Sie, wenn Sie die Chancen des Aktienmarktes nutzen, aber auf die Sicherheit einer Anleihe mit garantierter Mindestverzinsung nicht verzichten möchten.

www.sparkasse-halle.de

IBA 2010 findet auch in Halle statt

Der Lenkungsausschuss des Büros der Internationalen Bauausstellung (IBA) 2010 Stadtbau unter Leitung von Staatssekretär Hans-Joachim Gottschalk hat in diesem Monat die Stadt Halle (Saale) als IBA-Stadt für das Jahr 2010 bestätigt. Entscheidend für ein erfolgreiches IBA-Projekt ist die Einordnung in ein klares Leitbild für die Zukunft der Stadt. Diesem Kriterium trägt die Stadt Halle (Saale) mit ihrem Konzept „Balanceakt Doppelstadt“ Rechnung. Darin stellt die Saalestadt die Nahtstelle und Verbindung zwischen der gewachsenen alten historischen Stadt und dem modernen Stadtbild auf der anderen Seite der Saale dar.

Halle als die signifikanteste der Doppelstädte in den neuen Bundesländern befindet sich derzeit in einem spannenden Prozess der Neudefinition seiner Identität, kommentiert Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler die Entscheidung der Lenkungsgruppe. Halle habe mit seinem Konzept überzeugend nachgewiesen, dass die richtigen Weichenstellungen für die Zukunft vorgenommen wurden.

Kreuzung gesperrt

Im Kreuzungsbereich der Wilhelm-Külz-Straße/Straße der Opfer des Faschismus wird der Pflasterbereich durch Fugenverfüllung und einer damit erzielten Verdichtung der Pflasterfugen am Sonnabend, dem 18. Oktober, und am Sonntag, dem 19. Oktober 2003, sowie am Sonnabend, dem 25. Oktober, und am Sonntag, dem 26. Oktober 2003, im Auftrag des Fachbereiches Tiefbau/Straßenverkehr der Stadt Halle stabilisiert.

Der Kreuzungsbereich wird in diesem Zusammenhang voll gesperrt. Die Ausfahrt aus der Tiefgarage Hansering wird ständig gewährleistet.

Während der beiden genannten Wochenenden werden der Bereich der Wilhelm-Külz-Straße von der Großen Steinstraße bis zur Straße der Opfer des Faschismus sowie der Bereich der Straße der Opfer des Faschismus ab Schimmelstraße bis zur Wilhelm-Külz-Straße als Sackgasse eingerichtet. Damit sind diese beiden Straßenabschnitte während der Arbeiten im Kreuzungsbereich in beiden Richtungen befahrbar.

Technologiestadt Halle auf der Biotechnica präsent

Acht Unternehmen aus dem WIP Heide-Süd dabei

Unter Federführung der Stadt Halle (Saale) präsentierten sich in diesem Monat auf der Biotechnica in Hannover acht der im Wissenschafts- und Innovationspark (WIP) Heide-Süd ansässigen Unternehmen. Dabei nutzten sie die Möglichkeit, sich mit beeindruckenden und abwechslungsreichen kleinen Experimenten zu präsentieren.

Der Biotechnologiestandort Halle bietet nahezu einmalige Voraussetzungen für die biotechnologische Forschung. Im Wissenschafts- und Innovationspark, auch bekannt unter dem Kürzel (WIP), finden die Unternehmen ein synergetisches Netzwerk zur Lösung spezifischer Aufgabenstellungen (Clusterbildung) vor. Mehr als 2 000 Menschen forschen, entwickeln und produzieren hier.

Unternehmerische und universitäre Forschung bieten zahlreiche Schnittstellen und gestatten den Unternehmen gute Möglichkeiten, diese engen Verknüpfungen zu nutzen. Der naturwissenschaftliche Campus der Universität „weinberg campus“ genießt hohes Ansehen. Neben dem WIP wird er ergänzt durch das Universitätsklinikum, das Max-Planck-Institut,

das Fraunhofer-Institut. Alle Teile innerhalb des WIP-Geländes sind innerhalb von Minuten zu Fuß zu erreichen. Eine solche Bündelung wichtiger Grundvoraussetzungen für sowohl unternehmerisch als auch wissenschaftlich erfolgreiche Unternehmen sucht ihresgleichen. Das gegenwärtig entstehende vierte Technologiezentrum am Standort wird die Kompetenzen von Biotechnologen, Medizinern, Umweltforschern, Werkstoffentwicklern und Informatikern auch im Bereich der Nanotechnologie zusammenführen. Die Stadt Halle – auf der Messe vertreten durch Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung – warb für die Nutzung dieses Potenzials und für neue Firmenansiedlungen.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler besuchte den Messestand und stellte bei einem anschließenden Empfang, an dem auch der Staatssekretär beim Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Manfred Maas, teilnahm, interessierten Unternehmen die Standortvorteile vor.

Weitere Informationen im Internet: www.halle.de; www.weinberg-campus.de; www.wip.halle.de; www.wifoe.halle.de

Positives „Expo Real“-Fazit

Großes Interesse auf Fach-Messe für den Wirtschaftsstandort Halle

Weit mehr als 100 Gäste aus ganz Deutschland haben sich am Stand der Stadt Halle auf der Fach-Messe „Expo Real“ für den Investitionsstandort Halle interessiert. Dieses positive Fazit zog der Leiter der städtischen Wirtschaftsförderung, Dr. Heinz Friedrich Franke, nach seiner Rückkehr in die Saalestadt.

Entstanden sei eine Vielzahl neuer Kontakte mit Interessenten aus den Bereichen Bauen und Immobilien sowie Baufinanzierung.

„Neben vielen wertvollen Gesprächen gab es eine außerordentlich positive Stimmung und viel gutes Feedback, auch gegenüber unseren Partnern Saleg, KSB, Sparkasse Halle, HWG und Connex“, berichtete der städtische Wirtschaftsför-

derer bereits auf der Rückfahrt nach Halle.

Auf breites Interesse stießen der Vortrag des Präsidenten des Institutes für Wirtschaftsforschung Halle, Prof. Dr. Rüdiger Pohl, zum Thema „Mitteldeutschland – Eine Region mit Zukunft“ und zum Stadtbau in Halle, wozu die Oberbürgermeisterin der Saalestadt, Ingrid Häußler, berichtete.

„Insgesamt konnten wir erfreulicherweise sehr viel Aufmerksamkeit auf uns ziehen. Das ist für die „Expo Real“ keineswegs selbstverständlich. Standgestaltung, -betreuung und -catering erfolgten im Übrigen durch hallese Firmen, die damit ebenfalls zum großen Erfolg des Auftritts zum Investitionsstandort Halle beitrugen“, so Dr. Franke abschließend.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler, Vorsitzende des Regionalforums, fordert

B6-Ausbau in Bundesverkehrswegeplan 2003

„Für die Region bedeutsame Verkehrsprojekte, die durch das Land Sachsen-Anhalt zur Aufnahme in den neuen Bundesverkehrswegeplan angemeldet wurden, sind weder im vorliegenden noch im weiteren Bedarf berücksichtigt worden.“

Dies bedeutet in der Konsequenz, dass die von der Stadt Halle (Saale) als besonders dringlich ausgewiesene Vorhaben südlicher Saaleübergang und vierspuriger Ausbau der B6 zwischen Halle-Bruckdorf und der Landesgrenze zu Sachsen in

einem mittelfristigen Zeitraum nicht realisiert werden können. Das können und wollen wir, vor allem vor dem Hintergrund der Fußballweltmeisterschaft 2006 sowie der Leipziger Olympiabewerbung, so nicht hinnehmen“, sagte die Vorsitzende des Regionalforums, Halles Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler.

Die Mitglieder der Koordinierungsgruppe des Regionalforums sehen in der Entscheidung des Bundes einen gravierenden Eingriff in die Chancengleichheit in Bezug auf die wirtschaftliche Ent-

wicklung in den neuen Ländern, insbesondere in der Region Halle. Diese Projekte müssen in den vordringlichen Bedarf eingeordnet werden, so die OB.

In einem Schreiben an den Bundesminister für Verkehr, Dr. Manfred Stolpe, fordern die Mitglieder des Regionalforums ihn auf, den Plan zu korrigieren und erinnern zugleich an seine bei Besuchen in Halle und Leipzig im Sommer gegebene persönliche Zusage zum weiteren Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in Mitteldeutschland.

Der Startschuss für den Kinderfreizeitplan in Halle-Neustadt ist gefallen

Hortkinder als Stadtführer

Am Mittwoch, dem 8. Oktober, fiel der Startschuss für den Kinderfreizeitplan in Halle-Neustadt.

Die Hortkinder der Kindertagesstätte „Lustiger Kater“ führten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinderbüros und des Stadtteilbüros Neustadt durch ihr Wohngebiet, zeigten und erklärten ihnen, wo sie gern spielen und welche Freizeiteinrichtungen sie besuchen. Die nächsten Wochen werden sie – wie viele andere Kinder auch – dazu nutzen, zu forschen, zu telefonieren und Erkundungsgänge zu unternehmen, um alle interessanten Orte und Möglichkeiten im Wohngebiet aufzulisten und in einem Übersichtsplan zu verankern.

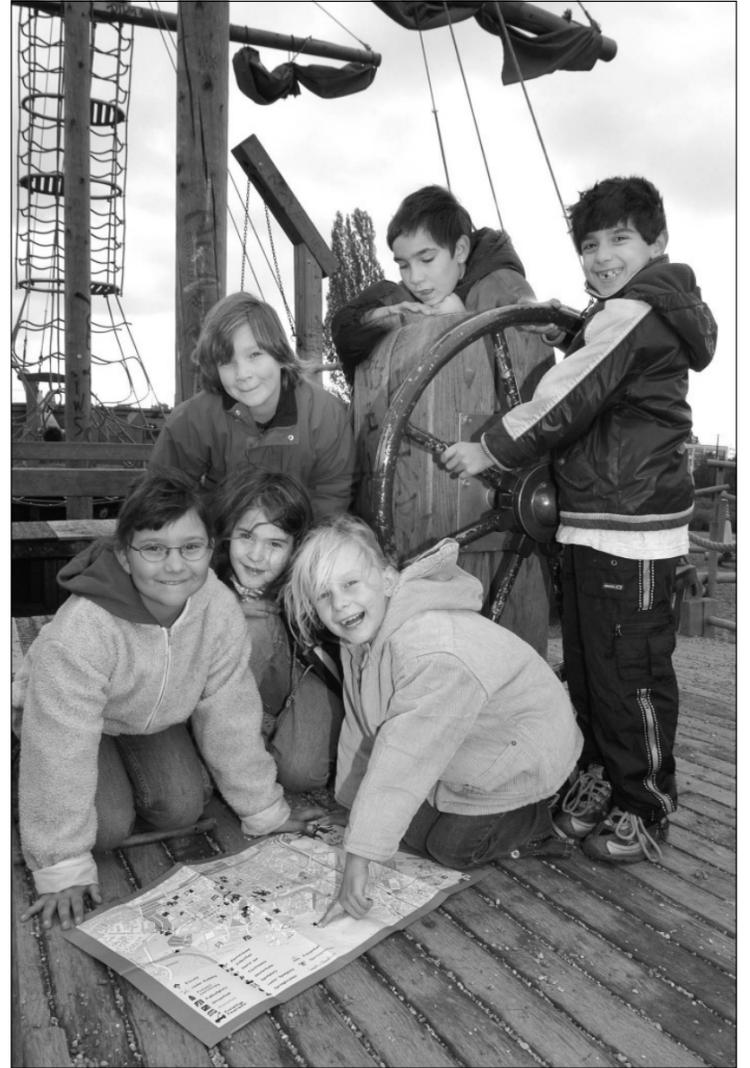
Natürlich werden auch Wünsche bei einer solchen Spielraumanalyse deutlich.

So notierte sich Gisela Lehmann vom Stadtteilbüro den Wunsch der Kinder nach einer Riesenrutsche und versprach, diese Vorstellungen an die Stadtplaner und Architekten weiterzuleiten.

Angedacht ist auch eine „Spurensuche“ durch Halle-Neustadt – ein Erlebnispfad für die ganze Familie, der neugierig machen soll auf Entdeckungen rund um die „alte“ und neue Neustadt.

Bei so viel tatkräftiger Mitarbeit sind sich die Beteiligten sicher, dass der Kinderfreizeitplan für den Stadtteil Halle-Neustadt im Februar 2004 fertiggestellt sein wird.

Durchgeführt und umgesetzt wird das Projekt vom Kinderbüro der Stadt Halle und dem Quartiersmanagement/Stadtteilbüro Halle-Neustadt im Rahmen des Fördermittelpogramms Urban 21.



Auf dem Kinderfreizeitplan listen die Mädchen und Jungen der Kindertagesstätte „Lustiger Kater“ ihre Wünsche auf. Foto: Th. Ziegler

Großer Andrang bei Meldebehörde

Mit drei Sonderschaltern hat der Fachbereich Bürgerservice auf den großen Andrang in der Bürgerservicestelle, Marktplatz 1, reagiert. Der Beginn des neuen Ausbildungs- bzw. Studienjahres, aber auch die bevorstehende Erhebung der Zweitwohnungssteuer für Personen mit Nebenwohnsitz in Halle (Saale) ab 1. Januar 2004 haben zu einem erhöhten Publikumsandrang in der Meldebehörde geführt. Wer Wartezeiten vermeiden möchte, kann den Formulare Service unter www.halle.de nutzen. Unter www.halle.de > Bürger & Kommune > Virtuelles Rathaus > Rathaus ABC > Änderung der Hauptwohnung kann das entsprechende Formular gleich angeklickt, ausgefüllt, gedruckt und per Post an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Bürgerservice, 06100 Halle (Saale) abgeschickt oder persönlich abgegeben in den Bürgerservicestellen Marktplatz 1, Am Stadion 6 oder Florentiner Bogen 21.

Älter werden – aktiv bleiben

Zu einer Mitmachveranstaltung für alle Menschen ab 50 Jahre laden die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V., der Landesturnverband und die Stadt Halle am Sonnabend, dem 25. Oktober, ab 10 Uhr, in die Leichtathletikhalle Brandberge, Kreuzvorwerk 30 ein. Auf dem Programm stehen Walking mit Musik, Gedächtnistraining, Yoga, Bewegungsübungen, Singen und Tanzen, Balanceübungen sowie Vorträge zur Bewegung und Ernährung. Wohlfahrtsverbände, Sanitätshäuser und Reiseveranstalter geben Anregungen zum Aktiv sein, zur Gesundheit und zum Wohlbefinden. Bequeme Kleidung und Turnschuhe sind mitzubringen. Der Eintritt beträgt 1,50 Euro.

Weitere Informationen: Birgit Werner, Landesvereinigung für Gesundheit, Telefon 5 23 09 77; Kerstin Riethmüller, Seniorenberatungsstelle der Stadt Halle (Saale), Telefon 2 21-49 70.

Kommunales Leben Halles in Zahlen

Im Fachbereich Bürgerservice der Stadt Halle, Marktplatz 1, ist der jüngste „Statistische Quartalsbericht“ für das 2. Quartal 2003 für 7,67 Euro erhältlich.

Der in regelmäßigen Abständen erscheinende Bericht enthält interessante Informationen über das kommunale Leben in unserer Stadt. So lockte der heiße Sommer bereits in den Anfangsmonaten der Freibadesaison viele Badegäste in die Freibäder der Saalestadt. Mit insgesamt 109 177 Badegästen im Zeitraum Mai, Juni hat sich die Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr mit lediglich 52 503 mehr als verdoppelt. Zu den beliebtesten Freibädern der Stadt Halle zählen die Saline, gefolgt von Nordbad und Angersdorfer Teiche. Eines der beliebtesten Ausflugsziele war der Zoologische Garten. Mit 112 874 Besuchern im ersten Halbjahr konnte der Zoo im Vergleich zum Vorjahr mit 111 048 Besuchern einen Zuwachs verzeichnen.

Eine Erfolgsbilanz des Integrationsfachdienstes Halle (Saale)

Bemerkenswerte Fotoausstellung im Ratshof zeigt „Jobportraits“

„Aktiv im Job – am richtigen Platz“ heißt eine Fotoausstellung, die von Dienstag, dem 14. Oktober, bis Sonntag, dem 2. November, in der ersten Etage im Ratshof, Marktplatz 1, zu sehen ist.

Eröffnet wurde diese bemerkenswerte, vom Integrationsfachdienst Halle (Saale) initiierte Fotoreihe im Foyer der ersten Etage des Ratshofes von Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt, Beigeordneter für Kultur, Bildung und Sport.

Die Ausstellungseröffnung wurde musikalisch umrahmt durch „Die Drei lustigen 4“.

Ein anschließendes Stehtisch-Interview, das Martina Beermann und Dr. Beatrice Brußig vom Integrationsfachdienst Halle mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern führte, bildete den Auftakt für einen informativen und unterhaltsamen Abend. Quiz-Fragebögen sorgten immer wieder für Aha-Effekte.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht eine breite Palette von Beispielen für den erfolgreichen Einsatz behinderter Mitarbeiter in Unternehmen. Gezeigt wird eine bunte Reihe von „Jobportraits“, auf denen Menschen zum Thema „Aktiv im Job – am richtigen Platz“ in den unterschied-

lichsten Tätigkeitsfeldern bei ihrer täglichen Arbeit zu sehen sind. Kurze Statements von Unternehmern und Mitarbeitern ermöglichen einen Einblick in die positiven Erfahrungen, die beide Seiten im Verlaufe der Beschäftigung sammeln konnten.

Die Fotoreihe stellt eine Erfolgsbilanz des Integrationsfachdienstes Halle dar. Alle porträtierten Beschäftigten wurden in Kooperation mit dem Integrationsfachdienst eingestellt und werden bei Bedarf auch nach Ablauf der Probezeit von Fachkräften des Integrationsfachdienstes begleitet.

Eindrucksvoll in Szene gesetzt wurden die Erfolgsgeschichten vom Fotoclub Halle e.V. Dass es sich dabei keineswegs um „auffrisierte“ Einzelbeispiele handelt, belegt das Ergebnis einer gleichzeitig veröffentlichten Kundenbefragung in den beteiligten Unternehmen.

Der Integrationsfachdienst Halle ist einer von 180 bundesweit tätigen Einrichtungen, die im Auftrag der Bundesanstalt für Arbeit und der Integrationsämter schwerbehinderte Menschen in das Berufsleben eingliedern.

Zu den vordringlichen Aufgaben des Dienstes gehört sowohl die Vermittlung

auf den ersten Arbeitsmarkt als auch die dauerhafte Absicherung des Beschäftigungsverhältnisses.

Der Vermittlungsdienst wurde im November 2000 gegründet. Im vergangenen Jahr hat das achtköpfige hallese Vermittlungsteam in ganz Sachsen-Anhalt die größte Anzahl an Personen in ein Beschäftigungsverhältnis gebracht.

Die Stadt im Internet:
www.halle.de

XXXIII. Hallische Musiktage – Brückenschlag zwischen Tradition und Moderne

Ein Podium für die Neue Musik

Bereits zum 33. Mal finden von Sonnabend, dem 1. November, bis Dienstag, den 11. November, die Hallischen Musiktage statt. Namhafte Solisten und Ensembles wollen in den acht Konzerten dazu beitragen, Hörerinnen und Hörer für die Neue Musik zu gewinnen.

Seit 1955 ist das vom Landesverband Deutscher Komponisten Sachsen-Anhalts organisierte Forum in der Saalestadt angesiedelt. Markenzeichen ist – im Gegensatz zu anderen Festivals der Avantgardemusik wie Donaueschingen oder

Darmstadt – die musikalische Vielfalt. Angestrebt wird, so der Vorsitzende des Komponistenverbandes, Prof. Thomas Buchholz, bei der Herausbildung neuer Hörgewohnheiten mitzuwirken und den Blick für die Vielfalt der Musiklandschaft zu weiten. In den Konzerten versucht das Festival den Brückenschlag zwischen zeitgenössischem musikalischem Erbe und der Avantgarde. Vorgelegt werden 35 Werke von 28 Komponisten. Werke von Zoltan Kodály und Gustav Mahler, den Repräsentanten der musikalischen Moderne, sowie Urauffüh-

rungen der halleischen Komponisten Thomas Müller und Thomas Buchholz interpretiert der Kammerchor des Philharmonischen Chores München beim Eröffnungskonzert am 1. November in der Marktkirche. Die Hommage des Ensembles Konfrontation gilt am 3. November in der Moritzburg dem 100. Geburtstag Anton Weberns und dem 60. Geburtstag von Wolfgang Stendel. „Zwischen Nil und Ninive“ lautet der Titel der Vokalsuite von Siegfried Bimberg, die zum Jahr der Bibel am 6. November in der Aula des Herder-Gymnasiums aufgeführt

wird. Auf dem Programm des National Chamber Orchestra Of Armenia in der Glashalle des Händel-Hauses stehen am 9. November u. a. Werke von Vartabet Komitas und Aram Chatschaturjan.

Für das Festival konnten auch die Musiker des renommierten Berliner Kairos Quartetts verpflichtet werden, die am 10. November im Konzertsaal des Händel-Hauses zu hören sind.

Beim Abschlusskonzert am 11. November dirigiert der Komponist Peter Ruzicka das Orchester des Opernhauses Halle. Der Intendant der Salzburger Fest-

spiele leitete bereits 1999 das Orchester des Opernhauses Halle zu den Hallischen Musiktagen.

Für die Verbindung von Tradition und Moderne sorgen Mozarts Klarinettenkonzert, Beethovens Sinfonie Nr. 4 B-Dur sowie die Kompositionen „Tableau“ von Helmut Lachenmann und das „Memorial für Orchester“ von Ruzicka.

Das Programm der Hallischen Musiktage ist in Kultureinrichtungen sowie beim Landesverband Sachsen-Anhalt Deutscher Komponisten erhältlich.

Kartenvorbestellungen unter 2 02 40 22

Laternentraum

Am Dienstag, dem 28. Oktober, 19.30 Uhr, laden Thomas Stein und Eva-Maria Emmer zu einem Wolfgang-Borchert-Programm im Lesesaal des neuen Theaters ein. Der Abend steht unter dem Titel „Laternentraum“.

Kleinbürgerhochzeit

Am Dienstag, dem 28. Oktober, nimmt das nt Bertolt Brechts „Die Kleinbürgerhochzeit“ wieder in seinen Spielplan auf. Die Vorstellung – erstmals mit Jörg Simonides als Bräutigam – beginnt 19.30 Uhr auf der Hinterbühne, Großer Saal.

Größter DVD-Wettbewerb Deutschlands in Halle

d-motion-Konferenz und Festival für Interaktive Medien

Halle (Saale) entwickelt sich immer mehr zum Multimedia-Standort. Vom 27. bis 29. November finden in der Saalestadt nun schon zum dritten Mal „d-motion – Konferenz und Festival für Interaktive Medien“ statt. Die Veranstaltung zählt inzwischen zu den wichtigsten Events dieser Art in Mitteldeutschland.

Zum Thema „Expanded Reality“ werden aktuelle Anwendungen und neue Trends im Bereich interaktive Medien präsentiert und Schnittstellen zwischen virtuellen und realen Welten ausgelotet.

Höhepunkt des Festivals wird das multimediale Werk „The Tulse Luper's Suitcases“ des britischen Starregisseurs Peter Greenaway sein.

Im Rahmen von d-motion findet zugleich der größte DVD-Wettbewerb Deutschlands statt. Kreative und innovative DVD-Produktionen in den Kategorien Business und Information, Musik, Nachwuchs, games und Medienkunst werden mit dem HAL-Award prämiert.

Insgesamt 30 000 Euro Preisgelder stehen dafür zur Verfügung.

Tschechische Trickfilmtage und lange Filmnacht im Zazie

Barbara Salamoun und Dagmar Juráková laden ein

Zu Tschechischen Trickfilmtagen holen Barbara Salamoun und Dagmar Juráková (Idee, Konzept und Produktion) acht international preisgekrönte tschechische Künstler und deren Zeichen- beziehungsweise Animations-trickfilme nach Halle.

Von Montag, dem 27. Oktober, bis Mittwoch, den 29. Oktober, sind sie im Kino Zazie in der Großen Ulrichstraße 27 zu Gast: Jan Svankmajer, Jiri Barta, Michaela Pavlátová, Pavel Koutsky, Vlasta Pospisilová und Gene Deitch sowie Petr Horák und Jiri Plass vom Studio Alkay.

Allen Trickfilmfreunden eröffnen sich mit den insgesamt drei Vorstellungstagen – 27. Oktober, 18.30 und 20.30 Uhr; 28. Oktober, 18, 20 und 22 Uhr; 29. Ok-

tober, 18.30 und 20.30 Uhr – und der Langen Tschechischen Trickfilmnacht am Donnerstag, dem 30. Oktober, stündlich ab 20 Uhr bis 2 Uhr in Zyklen von jeweils 50 Minuten Dauer eine leider viel zu seltene, dafür um so großartigere Möglichkeit, die gezeichneten, digitalen und Puppenanimationen der vom 27. bis 29. Oktober anwesenden Filmschöpfer im Kino Zazie kennen zu lernen.

Die Veranstaltung wird von der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle, dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, dem Prager Rathaus, vom halleischen Trickfilmstudio Motionworks, der Fernseh Akademie Mitteldeutschland, dem Haus des Buches und vielen anderen unterstützt.

Funktionsgebäude wird saniert

Die Fassade des Funktionsgebäudes der Konzerthalle Ulrichskirche wird saniert. Die Kosten der Sanierung des einstigen Pfarrhauses für die Jahre 2003 und 2004 belaufen sich auf insgesamt 388 600 Euro. Vom Denkmalschutz des Landes Sachsen-Anhalt gibt es finanzielle Unterstützung. Die förderfähigen Kosten betragen 311 000 Euro. Die Sanierung wurde 2002 eingeleitet. Begonnen wurde

mit der Trockenlegung des Gebäudes. Außerdem wurden Dachentwässerungsanlagen und Blitzschutzableitungen installiert. In diesem und im kommenden Jahr sollen auch Fenster und Türen denkmalgerecht erneuert werden. Außerdem erhalten alle Eingänge Anbauleuchten. Die Sanierungsarbeiten sollen Ende des kommenden Jahres beendet sein.

Die Kirche wurde 1339 bis 1510 erbaut.

„Scarlet Pimpernel“ im Opernhaus

Ab Sonnabend, dem 1. November, 19.30 Uhr, steht das Mantel- und Degen-spektakel „The Scarlet Pimpernel“ wieder im Opernhaus auf dem Programm. Als Sir Percy Blakeney steht Christoph Goetten auf der Bühne.

„Das Kind“ wieder im nt-Programm

„Das Kind“ des norwegischen Dramatikers Jon Fosse ist erstmals in dieser Spielzeit am Donnerstag, dem 23. Oktober, 19.30 Uhr, wieder auf der Hinterbühne des neuen theaters, Großer Saal, in der 4-Euro-Vorstellung zu sehen.

ZDF zeichnet im Puppentheater Halle auf



Lars Frank spielt das Biest in dem Märchen „Die Schöne und das Biest“ nach der französischen Vorlage „La belle et la bête“ von Gabrielle-Suzanne de Villeneuve. Foto: Puppentheater

Sendung im Januar 2004

„Die Schöne und das Biest“ im ZDFtheaterkanal und im Kinderkanal

Die Inszenierung des Puppentheaters der Stadt Halle „Die Schöne und das Biest“ wurde im März dieses Jahres Preisträger der „Traumspiele“ 2003 – wichtigstes Festival der professionellen Theater- und Musiktheater für Kinder in NRW. Der Preis ist die Aufzeichnung und Ausstrahlung des Stückes durch das ZDF.

Am Dienstag, dem 14. Oktober, hat das ZDF im Puppentheater Halle „Die Schöne und das Biest“ aufgezeichnet.

Ausgestrahlt wird die Inszenierung voraussichtlich im Januar 2004 im ZDFtheaterkanal und im Kinderkanal KiKa. Ines Heinrich und Lars Frank (Foto) spielen das Märchen nach der französischen Vorlage „La belle et la bête“ von Gabrielle-Suzanne de Villeneuve. Ralf Meyer schrieb die Stückfassung und inszenierte das Märchen von der Schönen und dem Biest, die sich begegnen und durch die Liebe einander verwandeln.

Mit „Der Sturm“ in Berlin zu Gast

Am 28. Oktober 2003 steht das Ensemble des Puppentheaters mit seiner berühmten Inszenierung „Der Sturm“ und den Gästen Traugott Buhre, Martin Reinke und Winnie Böwe auf den Brettern der Kammerspiele des Deutschen Theaters Berlin. In Halle agierte der alte Zauberer Prospero alias Traugott Buhre am 17. und 18. Oktober das letzte Mal in diesem Jahr auf der Bühne des Puppentheaters.

Buchillustrationen von Peter Briese

In der Stadtbibliothek am Hallmarkt wird noch bis Donnerstag, den 30. Oktober, eine Ausstellung von Peter Briese gezeigt. Vorgestellt werden Illustrationen zu Gedichten und Prosatexten. Der 62-jährige studierte Geschichte- und Kunstwissenschaftler arbeitete u. a. als Kunsterzieher und Galerist und ist seit 1995 freischaffend als Grafiker und Journalist tätig.

Ensemble zwölf Tage in Japan

Unter Leitung des Akkordeonisten und Pädagogen Lutz Stark, der am Konservatorium „Georg Friedrich Händel“ in Halle (Saale) wirkt, weilte das Landes-Akkordeon-Ensemble Sachsen-Anhalt zu einer zwölf-tägigen Konzerttournee in der japanischen Stadt Kurashiki im Bezirk Okayama. Die Organisation F.O.W.Y. Okayama (World Youth Federation der Präfektur Okayama) mit ihrem Generalsekretär Katsutoshi Hayashi hatte die deutschen Musiker zur Teilnahme am „Kurashiki International Friendship Festival 2003“ eingeladen. Das Landes-Akkordeon-Ensemble Sachsen-Anhalt war 1996 ins Leben gerufen worden. Ihm gehören zur Zeit etwa 30 junge Musiker aus den Musikschulen des Landes Sachsen-Anhalt an. Vier Akkordeonschüler kommen aus dem Konservatorium Halle.

Azubis aus Halle in Karlsruhe

Vierzehn Tage lang sind jetzt acht Auszubildende aus dem halleischen Rathaus in der Partnerstadt Karlsruhe. Bis Freitag, den 24. Oktober, absolvieren die zukünftigen Verwaltungsangestellten aus dem dritten Ausbildungsjahr einen Schnupperkurs in zwei Fachämtern. Zu dem zweiwöchigen Austauschprogramm gehören auch ein Besuch im Bundesverfassungsgericht, Abstecher zum Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) sowie eine Stadtbesichtigung. Im Juni absolvierten acht Jugendliche aus Karlsruhe ihr Berufspraktikum in Halle.

PERSONALIA

Eva Mahn stellt anlässlich der Kunst-Stunde – 13. Abend – „Männer“ mit dem Männerchor bouquet vocalis Halle in der Kommode des nt am Sonnabend, dem 25. Oktober, 20 Uhr, Fotografien aus unter dem Titel „Mann mit Hund“.

Dr. Horst Rehberger, einstiger Karlsruher Bürgermeister und Minister des Saarlandes und jetziger Wirtschaftsminister von Sachsen-Anhalt, feierte in diesem Monat seinen 65. Geburtstag.

Conny Pohl, 24-jährige ehemalige Fußballspielerin beim FSV 67 Halle, ist als einzige Ostdeutsche im Team der deutschen Frauen-Nationalmannschaft Fußball-Weltmeisterin geworden.

Claudia Berg, preisgekrönte 27-jährige Absolventin der „Burg“, Fachbereich Malerei und Grafik, erhielt in Berlin für ihre eingereichten vier Tuschemalereien einen der drei ausgelobten Preise im Kunstwettbewerb „Zeige deine Wunden – Bilder aus den Wahlkreisen, Psychiatrieerfahrene stellen aus“.

Dr. Ralf-Torsten Speler, Kunsthistoriker und Leiter der Zentralen Kustodie sowie des Universitäts-Archivs, hat unter dem Titel „Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Ansichten – Einblicke – Rückblicke“ einen 128-seitigen historischen Bild-Text-Band zusammengestellt, der in der Reihe „Campusbilder“ beim Sutton-Verlag erschienen ist.

Künstlergespräch mit Professor Bernd Göbel im KulturTREFF

In der Gesprächsreihe „Kunst im öffentlichen Raum“ des Stadtteilbüros Halle-Neustadt und des Kultur-TREFF findet am Mittwoch, dem 22. Oktober, 16 Uhr, ein Künstlergespräch mit dem Bildhauer und Hochschullehrer Prof. Bernd Göbel statt.

Er wird über Entstehungsprozess sowie Symbolik der fünf großen Bronzefiguren berichten. Treffpunkt ist um 16 Uhr vor dem „Nasreddin-Brunnen“ auf dem Neustädter Platz, vor dem Landes-

amt für Versorgung und Soziales. Nach dem Vorort-Termin am Brunnen haben die Teilnehmer Gelegenheit, die Diskussion mit dem Künstler im KulturTREFF, Am Stadion 6, fortzusetzen.

Im Sommer 2001 wurde die neue Freifläche mit dem Hodscha-Nasreddin-Brunnen von Prof. Bernd Göbel übergeben. Ursprünglich wurde die Kunstbrunnenanlage „Nasreddin“ für den Bereich der Freifläche als Verbindungsglied zwischen dem südlichen Rand des 1. Wohnkom-

plexes und dem ehemaligen Kinderdorf Neustadt gestaltet. Prof. Göbel schuf die Bronzeplastiken im städtischen Auftrag. 1982 wurde die Anlage am ersten Standort in Betrieb genommen. Aus den Unterlagen des Kulturamtes geht hervor, dass der damalige Rat der Stadt für das Kunstwerk 78 200 Mark bereitstellte.

Anregungen für die großräumige Brunnenanlage boten dem Bildhauer Schwänke und Schnurren, die sich um den türkischen Bruder des Eulenspiegel, Nasred-

din Hodscha, ranken. Über 500 Anekdoten gelten dem Helden der türkischen Volksliteratur, der als Lehrer oder Geistlicher im 13. oder 14. Jahrhundert gelebt haben soll. Die Veränderungen im Stadtteil Halle-Neustadt sowie auch die notwendige Sanierung des Kunstwerks bewegen die Stadtplaner, den Brunnen in das Zentrum zu verlagern. Bei der Entwurfsdiskussion zur Freiflächengestaltung setzte sich auch Prof. Göbel für den veränderten Standort der Brunnenanlage

unter Verwendung der vorhandenen Bronzeplastiken ein. Bei der Neugestaltung wurde besonderer Wert auf die Einbindung der Anlage in den Gesamtbereich gelegt. Die intarsienartigen Streifen der Brunnenstufen aus dunklem Naturstein gehen in die gepflasterte Platzfläche über. Unterstützt wird die interessante Optik durch geometrische Rasenflächen hinter den Sitzmauern. Die Brunnenanlage aus Thüringer Travertin hat eine Größe von sechs mal sechs Metern.

Treffen der Ehemaligen

Am Sonnabend, dem 8. November, ab 10 Uhr, sind Schülerinnen und Schüler des Herder-Gymnasiums in der Friesenstraße 3 zum Ehemaligentreffen eingeladen. Die Festveranstaltung findet 11 Uhr in der Aula statt. Die Traditionsveranstaltung, die von Halles Ehrenbürger Dr. Hans-Dietrich Genscher initiiert wurde, findet bereits zum neunten Mal statt. Kontakt zum Gymnasium: Tel. 2 02 46 48

Sonntagsöffnung zum Töpfermarkt

Zum Töpfermarktes dürfen am Sonntag, dem 26. Oktober, 13 bis 18 Uhr, Verkaufsstellen im Stadtzentrum geöffnet werden, das begrenzt wird durch Waisenhausring, Moritzzwinger, Hallorenring, Robert-Franz-Ring, Moritzburgring, Universitätsring und Hansering. Hinzu kommen obere Leipziger Straße, Große Steinstraße, Am Steintor, Geiststraße, Mansfelder Straße, Hafenstraße und Steinweg.

Erfahrungsaustausch zum Sonderfonds

Lokales Kapital für soziale Zwecke / Pakt für Arbeit BIB

Am Donnerstag, dem 16. Oktober, fand im Stadtteilbegegnungszentrum Silberhöhe, Anhalter Platz 3, ein Workshop mit Bürgermeisterin Dagmar Szabados statt. Träger von insgesamt 22 Kleinprojekten der Stadt Halle (Saale) trafen sich zu einem Erfahrungsaustausch.

Die teilnehmenden Vereine sowie Jungunternehmer werden über den Sonderfonds „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ im Rahmen des halleschen Paktes für Arbeit im Einzelfall mit bis zu 20 000 Euro bei der Umsetzung ihrer Projektideen unterstützt. Die Projekte zielen in vielfältiger und ideenreicher Art auf Maßnahmen zur verstärkten Aktivierung benachteiligter Personen für den Arbeitsmarkt sowie insgesamt auf eine Verbesserung des sozialen Zusammenhalts in der Stadt Halle (Saale).

Wirkungsvoll sind nicht nur die Aktivitäten innerhalb der Projekte, sondern auch die Netzwerkarbeit, die sich zwischen den Einzelprojekten entwickelt. Vorrangiges Anliegen der Organisatoren des Workshops ist es, diese Arbeit seitens der Verantwortlichen der Stadt Halle und des Instituts für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung Halle-Leipzig gGmbH weiterhin aktiv zu fördern.

Die Teilnehmer hatten Gelegenheit,

ihre Projektarbeit vorzustellen, bestehende Partnerkontakte auszubauen oder auch neue Kontakte zu knüpfen. Neben den Projektteilnehmern als Hauptakteuren dieses Treffens waren auch die Mitglieder des Programmbeirates unter Leitung von Bürgermeisterin Dagmar Szabados sowie die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses der Stadt Halle (Saale) zum Workshop eingeladen.

Finanziert werden die Projekte über den Sonderfonds des „Bündnisses für Innovation und Beschäftigung – BIB Halle“, der Gelder der EU und des Landes Sachsen-Anhalt vereint. Der Pakt für Arbeit Halle, der unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler steht, ist einer von insgesamt zwölf Pakten im Land Sachsen-Anhalt.

Der Stadt Halle (Saale) als Zuwendungsempfänger der öffentlichen Fördergelder obliegt die Umsetzung des Förderprojektes. Unterstützt wird die Stadt durch den Paktmanager des „BIB Halle“, das Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung Halle-Leipzig e. V.

Weitere Informationen zum Pakt für Arbeit der Stadt Halle „BIB Halle“ unter: www.halle.de (Wirtschaft und Verkehr/Wirtschaftsnews/Projekte) oder www.clearingstelle-halle.de/LokalesSozialesKapital

Die Amtstierärztin informiert

Veränderter Service für Hunde und Katzen

Ab Oktober 2003 wird für die Erteilung amtstierärztlicher Gesundheitszeugnisse durch das Ressort Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung ein veränderter Service angeboten.

Tierbesitzer, die in Vorbereitung einer Auslandsreise ein amtstierärztliches Gutachten oder eine Tollwutfreiheitsbescheinigung benötigen, sollen demnach künftig nach telefonischer Voranmeldung einen individuellen Termin erhalten.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass viele Besitzer sich vor der Reise bei ihrem praktischen Tierarzt oder beim Amtstierarzt nach den aktuellen Einreisebestimmungen erkundigen. Nur einige Länder fordern ein amtstierärztliches Gutachten. Teilweise sind jedoch auch sehr enge zeitliche Grenzen für die Ausstellung vorab gesetzt. Demzufolge kann eine individuelle Terminabsprache nach Voranmeldung erfolgen.

Reisewillige Tierbesitzer sollten in

ausreichendem Abstand vor Antritt der Reise einen Termin beim amtlichen Tierarzt vereinbaren. Das Ressort Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung ist telefonisch unter der Nummer 7 74 30 10 oder per Fax unter 7 74 30 12 erreichbar.

Auch eine Terminvereinbarung per E-Mail ist unter veterinaeramt@halle.de möglich. In den vergangenen Jahren wurden jeweils zwischen 200 und 300 derartige Untersuchungen durchgeführt. Diese erfolgten in der Regel dienstags und freitags. Die Begutachtung findet auch weiterhin in der Kreuzerstraße 12 im Stadtteil Silberhöhe statt. Durch entsprechende Terminvereinbarung können Wartezeiten vermieden werden.

Die bisherigen Öffnungszeiten im Ressort Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung entfallen damit. Eine Terminabsprache ist jedoch auch für andere Belange zu den üblichen Geschäftszeiten möglich.

Vom Fachbereich Grünflächen geschnittene Dahlienblüten bereiten noch einmal Freude



Rechtzeitig vor der Frostperiode werden von den Mitarbeitern des Fachbereiches Grünflächen die Beete im Dahliengarten des Pestalozziparks geräumt und für die Frühjahrsbepflanzung vorbereitet. Zuvor waren die restlichen Dahlienblüten von den Stadtgärtnern für Liebhaber der Dahlien auch in diesem Jahr kostenlos geschnitten und abgegeben worden. Foto: Th. Ziegler

Pflanzenbörse als Spende für UNICEF

Eine „Schule in der Kiste für Kinder in Liberia“/Reha-Gruppe beteiligt sich

Eine Pflanzenbörse plant der Fachbereich Grünflächen am Sonnabend, dem 25. Oktober, in seinem Hauptsitz Liebenauer Straße 118. In der Zeit von 9 bis 12 Uhr werden gegen eine Spende für UNICEF „Für die Kinder in Liberia“ Dahlienknollen aus dem Pestalozzipark angeboten.

Außerdem können die Blumenliebhaber auch ihre mitgebrachten und nicht mehr benötigten Pflanzen und Blumenknollen aus Garten oder Vorgarten kostenlos tauschen. Es wird gebeten, Verpackungsmaterial mitzubringen.

Die Reha-Gruppe der Stadt Halle (Saale) wird sich ebenfalls an dieser Aktion beteiligen und an einem Stand selbst hergestellte Dekorationselemente anbieten. Dazu zählen verschiedene Schnitzarbeiten aus Restholz, Anhänger und Perlenarbeiten.

Die Mitarbeiter des Fachbereichs Grün-

flächen hoffen, dass die Blumenfreunde dieses Anliegen durch großzügige Spenden unterstützen.

Nach dem Friedensschluss in Liberia hat UNICEF seine Nothilfe verstärkt. Die internationalen UNICEF-Mitarbeiter berichten von der entsetzlichen Not der Kinder, denen es an allem fehlt. Die meisten Kinder unter fünf Jahren waren schon vor Beginn des Bürgerkriegs mangelernährt. Jetzt sind viele vom Hunger und Tod bedroht. UNICEF hat in den letzten Wochen große Mengen von mit Vitaminen und Mineralstoffen angereicherter Zusatznahrung, Basismedikamenten, Impfstoffen, Decken und Trinkwasserbehältern ins Land geholt. Brunnen wurden desinfiziert und Millionen Liter Trinkwasser bereitgestellt; an vielen Orten wurden zudem Aufräumaktionen durchgeführt, um die hygienische Situation zu verbessern.

UNICEF drängt darauf, dass die UN-Friedenstruppen alles daran setzen, die etwa 15 000 Kindersoldaten zu demobilisieren. Die ersten ehemaligen Kindersoldaten, die freiwillig ihre Waffen abgeliefert hatten, werden mit Hilfe von UNICEF in Übergangseinrichtungen betreut. Ziel ist, sie zurück zu ihren Familien zu bringen und sie wieder in ein normales Leben einzugliedern.

Trotz der anhaltenden Unsicherheit in Liberia und weiterhin herrschender Willkür und Gewalt bereitet UNICEF gemeinsam mit der Übergangsregierung die Wiedereröffnung der Schulen vor. Gegenwärtig wird das Land von UNICEF mit mehr als 4 000 „Schulen in der Kiste“ aus Warenlagern in Kopenhagen und Südafrika versorgt, die Hefte und Stifte, Buchstaben- und Rechentafeln sowie Lehrbücher und andere Schulmaterialien enthalten.

KURZ & KNAPP

Die EVH präsentiert im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Ein Herz für Halle“ am Sonnabend, dem 8. November, 19.30 Uhr, im Steintor-Varieté den Stummfilm „The Circus“ von und mit Charlie Chaplin, begleitet vom Philharmonischen Staatsorchester Halle. Die Spende von 2 Euro je Besucher erhält das Diakoniewerk Halle.

Die Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK) führt am Donnerstag, dem 30. Oktober, ab 14 Uhr, in der Franckestraße 5 eine Informationsveranstaltung zum aktuellen Stand und zu den Perspektiven der elektronischen Vergabe öffentlicher Aufträge (E-Vergabe) durch. Interessenten sollten sich anmelden unter der Rufnummer 2 12 62 62.

Ein neues Kathi-Produkt – die „Mandel-Stollen-Torte“ – wurde bei der weltgrößten diesjährigen Nahrungsgütermesse Anuga durch Ministerin Renate Künast mit dem CMA-Spezialpreis ausgezeichnet und gehört gemeinsam mit der Marzipan-Mohn-Torte und der Schoko-Käse-Torte zu den neuen Kathi-Weihnachtsprodukten. 2001 erhielt bereits der „Pflirsich-Hügel“ aus dem Hause Kathi den CMA-Spezialpreis.

Eine öffentliche Probe des Philharmonischen Staatsorchesters Halle für Schulklassen findet am Freitag, dem 24. Oktober, 10 Uhr, in der Händel-HALLE statt. Auf dem Programm stehen diesmal drei Stücke von Antonín Dvořák: „Die Mittagshexe“ (Sinfonische Dichtung), das Konzert für Violoncello und Orchester H-Moll und die Sinfonie Nr. 8 G-Dur. Alle halleschen Schulklassen sind herzlich eingeladen. Der Besuch ist kostenlos.

Die Berliner Fotografin Angelika Platen zeigt in der Foyer-Galerie im Opernhaus bis Sonntag, den 23. November, in einer Ausstellung des Halleschen Kunstvereins 60 fotografische Porträts von Künstlern wie Andy Warhol, Joseph Beuys, Christo oder Robert Rauschenberg bis hin zu Neo Rauch. Die eindrucksvollen Schwarz-Weiß-Fotografien stammen aus der Edition „Platen Artists“.

Kleiderkammer anders geöffnet

Die Kleiderkammer „St. Martins Eck“ der Evangelischen Stadtmission Halle e.V., Weidenplan 3 bis 5, hat ab sofort erweiterte Öffnungszeiten. Montags und mittwochs ist von 13 bis 16 Uhr, dienstags, donnerstags und freitags von 10 bis 13 Uhr geöffnet. In der Kleiderkammer werden gegen eine kleine Spende warme Winterbekleidung und Schuhe sowie Tischer- und Haushaltswäsche angeboten. Kinderbekleidung steht in großer Auswahl zur Verfügung.

Die Stadtmission nimmt gern gut erhaltene Winterbekleidung zur Weitergabe entgegen.

Weitere Informationen unter der Telefonnummer 2 17 80

Ökumenische Friedensdekade

In Halle findet vom Sonntag, dem 9. November, bis Mittwoch, den 19. November, die diesjährige Ökumenische Friedensdekade statt. Sie steht unter dem Leitthema „Teufelskreis verlassen“ und wird am 9. November mit Bittgottesdiensten für den Frieden dezentral in den einzelnen Gemeinden eröffnet. Das Motto will dazu ermutigen, die Kreisläufe von Gewalt und Vergeltung, die Strukturen weltweiter Ausbeutung und persönlicher Abhängigkeiten zu überwinden.

Zuvor lädt die Paulusgemeinde am Sonntag, dem 2. November zum Frauensonntag mit Kinderbetreuung und Mittagessen in die Robert-Blum-Straße 11a ein. Anmeldung unter Fax 5 25 04 23

Fachbereich Umwelt teilt mit

Verbrennen von Abfällen aus dem Garten in Halle verboten

Der Fachbereich Umwelt der halleschen Stadtverwaltung weist wiederholt darauf hin, dass im gesamten Stadtgebiet von Halle (Saale) das Verbrennen von Gartenabfällen verboten ist.

Durch diese Regelung sollen zusätzliche Luftbelastungen vermieden werden.

Für die Grundstückseigentümer bieten sich mehrere Möglichkeiten, Gehölzschnitt, heruntergefallenes Laub sowie andere Gartenabfälle umweltgerecht zu entsorgen. Am einfachsten ist natürlich das Kompostieren auf dem eigenen Grundstück. Ist das nicht möglich, können die Gartenabfälle zu den Annahmestellen der Stadtwirtschaft GmbH in die Äußere Hordorfer Straße 12, in die Äußere Radeweller Straße 15 und in die Schieferstraße 2 gebracht werden.

Die Annahmestellen haben montags bis freitags von 6 Uhr bis 12 Uhr und sonnabends von 7 Uhr bis 12 Uhr geöffnet. In der Annahmestelle Äußere Hordorfer Straße 12 kann der Grünschnitt bis Ende November an Sonnabenden sogar bis 21 Uhr und sonntags von 9 Uhr bis 17 Uhr abgegeben werden.

Wer keine Möglichkeit für den Transport hat, kann für das Entsorgen der Gartenabfälle auch die Grünschnittsäcke der Stadtwirtschaft nutzen. Die Säcke sind zum Stückpreis von 75 Cent in den oben genannten Annahmestellen sowie im Kundencenter der Stadtwerke in der Bornknechtstraße 5 erhältlich. Die gefüllten Grünschnittsäcke sind am Entsorgungstag der Müll- und Biotonnen des jeweiligen Gebietes vor dem Grundstück zur Abholung bereitzustellen.

Faszinierende Bilder in der Händel-HALLE



Der Leipziger Extrembergsteiger Dr. Olaf Rieck lädt am Sonntag, dem 2. November, zu zwei eindrucksvollen Dia-Vorträgen in der Händel-HALLE ein. 17 Uhr gibt er einen Einblick in das Leben der Region des Khumbu (im Foto der Num Ri, ein „Sechstausender“, 19.30 Uhr berichtet er von einer 400 km langen Kayak-Expedition durch die Glacier-Bay im Südosten Alaskas. Karten zu 8 Euro für Erwachsene und 7 Euro für Ermäßigte gibt es im Ticket Service am Roten Turm.

Die Stadt im Internet: www.halle.de